



Sachbericht 2021

Verein Queeres Göttingen e.V.

Queeres Zentrum Göttingen

Trans*Beratung Göttingen

Jugendprojekt equity*

Inhaltsverzeichnis

1. Strukturen des Vereins und Zentrums	5
1.1 Allgemeine Angaben (Stand 30.07.2022)	5
1.2 Bankverbindung/Spendenkonto	5
1.3 Steuernummer und Vereinsregister.....	5
1.4 Mitglieder	5
1.5 Mitgliederversammlung 2021	5
1.6 Ehrenamtliche	6
1.7 Ehrenamtlicher Vorstand	6
1.8 Personal.....	6
1.9 Zentrale Geldgeber*innen.....	6
1.10 Mitgliedschaften.....	7
1.11 Bildungspartnerschaften	7
1.12 Trägerschaft von und Mitwirkung in Netzwerken, Bündnissen und Arbeitskreisen.....	7
2. Statistik 2021	8
3. Angebote und Herausforderungen in Pandemiezeiten	10
4. Gruppen.....	10
4.1 Zentrumsinterne Gruppen	10
4.1.1 Queere Jugendgruppe (equity*)	10
4.1.2 meeT* (equity*)	11
4.1.3 Regenbogenfamilientreff	11
4.1.4 Trans*Angehörigengruppe.....	11
4.1.5 Polyamorie-Treff.....	11
4.1.6 Gött*innen	12
4.1.7 Aspecs.....	12
4.1.8 QueerGlauben	12
4.2 Assoziierte externe Gruppen.....	12
4.2.1 Face to Face.....	12
4.2.2 Queer Teachers	13
4.2.3 Trans* Frauen Göttingen.....	13
4.2.4 Prävitteam der Göttinger Aidshilfe.....	13
5. Zentrums-, Ehrenamts- und Projektkoordination	13
5.1 Struktur, Ziele und Ausrichtung des Queeren Zentrums Göttingen	13
5.2 Zentrums-, Ehrenamts- und Projektkoordination	13

5.2.1 Ideenwerkstatt	14
5.2.2 Freiwilligentreffen	14
5.2.3 Mediatheks-Team.....	14
5.2.4 CSD-Aktionsbündnis Göttingen	15
5.2.5 Organisationsteam der LesBiSchwulen* KULTURTAGE Göttingen	15
5.3 Veranstaltungen	16
5.3.1 CSD Göttingen 2021	16
5.3.2 LesBiSchwule* KULTURTAGE.....	17
5.3.3 Queere QuizNight.....	17
5.3.4 Queer Diskutiert	17
5.3.5 QueerGelesen.....	18
5.3.6 Beratungsstellenrallye.....	18
5.4 Öffentlichkeitsarbeit.....	18
5.4.1 Onlinemedien	18
5.4.2 Printmedien.....	18
6. Arbeitsbereich Trans* / Trans*Beratung Göttingen	19
6.1 Struktur und Teamentwicklung.....	19
6.2 Beratung	19
6.3 Kooperation und Netzwerk Trans*Gesundheit.....	19
6.4 Öffentlichkeitsarbeit.....	20
6.5 Fortbildung und Supervision	20
7. Jugendprojekt equity* - Empowerment für queere Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre	21
7.1 Struktur, Ziele und Ausrichtung des Projektes.....	21
7.2 Beratung	21
7.3 Veranstaltungen und Mitmach-Angebote (Auswahl)	22
7.3.1 Cheers Queers	22
7.3.2 Great Barrier Run.....	22
7.3.3 Empowerment-Workshop.....	22
7.3.4 Queere Ferienfreizeit	22
7.3.5 Jugend-Politik-Dialoge.....	22
7.3.6 Get Queerative	23
7.4. Kooperationen und Vernetzung.....	23
7.4.1 Universität Göttingen	23
7.4.2 Bündnis zum IDAHOBIT* 2021	23

7.4.3 Netzwerk Trans*Gesundheit	23
7.4.4 Mädchenarbeitskreis der Stadt Göttingen	24
7.5. Öffentlichkeitsarbeit.....	24
7.5.1 Onlinemedien	24
7.5.2 Printmedien	24
7.6 Fortbildungen	24
8. Eigene Printprodukte (Auswahl).....	25
8.1 Der Ehrenamts-Flyer des Queeren Zentrums	25
8.2 Das Faltblatt von equity* (ausgewählte Seiten).....	26
8.3 Das zweisprachige Faltblatt der Trans*Beratung Göttingen.....	27
9. Auswahl von Printberichten	29

1. Strukturen des Vereins und Zentrums

1.1 Allgemeine Angaben (Stand 30.07.2022)

Adresse	Hospitalstraße 20, 37073 Göttingen
Telefon	0551 29172524
Internetseiten	www.queeres-zentrum-goettingen.de www.transberatung-goettingen.de www.equity-goettingen.de www.lesbischwule-kulturtage-goettingen.de www.csd-goettingen.de
E-Mail-Kontaktadressen	info@queeres-zentrum-goettingen.de kontakt@transberatung--goettingen.de info@equity-goettingen.de info@lesbischwule-kulturtage.de kontakt@csd-goettingen.de

1.2 Bankverbindung/Spendenkonto

Kontoinhaber*in	Queeres Göttingen e.V.
Bankinstitut	Sparkasse Göttingen
IBAN	DE15 2605 0001 0056 0659 07

1.3 Steuernummer und Vereinsregister

Unser Verein ist vom Finanzamt Göttingen als gemeinnützig anerkannt.

Steuernummer	20/206/30340
Vereinsregister Amtsgericht Göttingen	VR 201932

1.4 Mitglieder

Im Jahr 2021 gab es 42 Vereinseintritte und drei Austritte.

Zum 31.12.2021 hatte unser Verein genau 100 Mitglieder, darunter:

Vollberechtigte Mitglieder / Einzelpersonen	83
Vollberechtigte Mitglieder / Gruppen, Institutionen)	6
Fördermitglieder (Einzelpersonen)	10
Fördermitglieder (Gruppen/Institutionen)	1

1.5 Mitgliederversammlung 2021

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 05.08.2021 pandemiebedingt als Zoom-Veranstaltung statt. Bei der Versammlung wurde der Vorstand entlastet. 16 vollberechtigte Mitglieder nahmen daran teil, darunter eine Organisation mit Mitgliedsstatus.

1.6 Ehrenamtliche

Unsere Veranstaltungen, Teile der Öffentlichkeitsarbeit sowie viele Gruppenangebote des Queeren Zentrums sind nicht möglich ohne das freiwillige und überzeugte Engagement vieler Ehrenamtlicher. Im Jahr 2021 haben über 90 ehrenamtliche Mitarbeitende die Zentrumsaktivitäten durch tatkräftige Mitwirkung und kreative Ideen bereichert, zahlreiche Personen unter ihnen sind auch Vereinsmitglieder. Das langjährige, zuverlässige Engagement geschulter Ehrenamtlicher in der Trans*Beratung sowie des ehrenamtlichen Leitungsteams der Queeren Jugendgruppe sind dabei herausragend.

Nachdem dank unserer ehrenamtlichen Immobilien-AG neue, größere Räume in zentraler Lage gefunden worden waren und mit dem neuen Vermieter ein Mietvertrag geschlossen worden war, stand zum Jahresende der lang ersehnte Umzug des Queeren Zentrums an. Ohne die unermüdliche und umfangreiche Mitarbeit zahlreicher Freiwilliger wäre diese Herausforderung und Kraftanstrengung finanziell und organisatorisch nicht leistbar gewesen.

1.7 Ehrenamtlicher Vorstand

Folke Brodersen, promoviert in Soziologie
Lisa Hoffmann, Agrarwissenschaftlerin
Simone Kamin, Dipl.-Sozialarbeiterin
Evelyn Keller, Ärztin, Unfallchirurgin

1.8 Personal

Zentrums- und Projektkoordination (20 Wochenstunden)	Stephanie Leitz	bis 15.05.2021
Zentrums- und Projektkoordination (20 Wochenstunden / seit Juli 2021 27 h)	Jeen Burdorf	ab 01.05.2021
Leitung des Jugendprojekts equity* (20 Wochenstunden)	Denise Labahn	seit 01.09.2020
Pädagogischer Mitarbeiter im Jugendprojekt equity* (20 Wochenstunden)	Moriz Jordan	seit 01.09.2020
Buchhaltung und Lohnbuchhaltung (geringfügiges Beschäftigungsverhältnis)	Mara Otterbein	seit 01.03.2021
Koordination Trans*Beratung (geringfügiges Beschäftigungsverhältnis)	Mene Christians	seit 15.08.2021

1.9 Zentrale Geldgeber*innen

Wir danken folgenden Geldgeber*innen für institutionelle oder/und projektgebundene Fördermittel:

- Queeres Netzwerk Niedersachsen (Mittel des Niedersächsischen Sozialministeriums)
- Landesverband Soziokultur Niedersachsen
- Stadt Göttingen
- Landkreis Göttingen
- Stadt Northeim
- Aktion Mensch (Förderung des Jugendprojekts equity*)
- Software AG Stiftung (Förderung des Jugendprojekts equity*)

Weitere Geldgeber*innen konnten für die (Co-)Finanzierung von Veranstaltungen, Kooperationsprojekten und für Anschaffungen gewonnen werden.

1.10 Mitgliedschaften

- Bundesvereinigung Trans*
- Landesverband Soziokultur Niedersachsen
- Paritätischer Niedersachsen
- Queeres Netzwerk Niedersachsen e.V.

1.11 Bildungspartnerschaften

Wir sind Kooperationspartner des Vereins Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) nach Niedersächsischem Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG).

Im Rahmen des Projektes equity* besteht ein Kooperationsvertrag mit der Stabsstelle für Diversität und Chancengleichheit der Universität Göttingen, der u.a. regelmäßige (Bildungs-)Veranstaltungen sowie ein festes Beratungsangebot von equity* an der Uni beinhaltet (S. 23).

1.12 Trägerschaft von und Mitwirkung in Netzwerken, Bündnissen und Arbeitskreisen

Wir sind Trägerverein großer Events und Veranstaltungsbündnisse:

- **LesBiSchwule* KULTURTAGE Göttingen** (S. 15 + 17, seit 2022 *Queere Kulturtage Göttingen*)
- **CSD-Aktionsbündnis Göttingen** (S. 15 + 16)

Die hauptamtliche Zentrumskoordination übernimmt Hintergrund-, Koordinations- und Leitungsaufgaben bei den jeweiligen regelmäßigen Planungstreffen und unterstützt insbesondere Ehrenamtliche, die Arbeitsgruppen leiten oder eigenständige Aufgaben übernehmen.

Die Trans*Beratung Göttingen (T*BG) und das Jugendprojekt equity* koordinieren das von der T*BG mitgegründete **Netzwerk Trans*Gesundheit**, ein interdisziplinäres Netzwerk für Austausch und Weiterbildung von Mediziner*innen, Therapeut*innen und Berater*innen im Bereich Trans* (S. 19 + 23).

Das Queere Zentrum ist jedes Jahr ein zentraler Akteur im **IDAHOBITA*-Bündnis** zum 17. Mai (Internationaler Tag gegen Homo-, Bi-, Inter*-, Trans*- und Asexuellen-Feindlichkeit; S. 23); dieses Bündnis schließt sich in Göttingen jährlich neu zusammen.

Seit 2021 engagiert sich unser Verein mitverantwortlich im Arbeitskreis zur Vorbereitung der **Ausstellung „In Bewegung kommen – 50 Jahre queere Bewegungsgeschichte(n) in Göttingen“**. Die Ausstellung wird vom 02. bis 30. Oktober 2022 im Alten Rathaus Göttingen gezeigt. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen des Queere Zentrums beteiligen sich aktiv an der Recherche und Ausgestaltung von Ausstellungsinhalten sowie an der Organisation von Begleitveranstaltungen und pädagogischen Ausstellungsführungen. Träger des Ausstellungsprojekts ist der VNB, neben unserem Verein ist auch die Göttinger Aidshilfe – Anlaufstelle für sexuelle Gesundheit – ein weiterer verantwortlicher Akteur.

Unsere hauptamtlichen Mitarbeitenden nehmen regelmäßig im **Mädchenarbeitskreis der Stadt Göttingen** teil (S. 18 + 24).

2. Statistik 2021

Mitgliederwachstum

31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	01.07.2022
47 Mitglieder	53 Mitglieder	64 Mitglieder	100 Mitglieder	133 Mitglieder

Seit dem ersten Vereinsjahr 2018 hat sich unsere Mitgliederstärke verdreifacht.

Ehrenamtliche

insgesamt	Berater*innen (Trans*Beratung)	Ehrenamtliche in Leitungsfunktionen	Ehrenamtliche CSD-Plenum/AGs	Ehrenamtliche im Kulturtag-Team
über 90 Personen	5 Personen	14 Personen	35 Personen	6 Personen

Trotz Pandemie hat sich die Zahl unserer Ehrenamtlichen seit 2020 verdreifacht.

Jugendprojekt equity*

Beratung	64 Beratungskontakte	Altersspektrum 15-23 Jahre + Eltern/Angehörige
Freizeit-angebote	32 Veranstaltungen 281 Teilnehmende insgesamt	darunter: Queere Jugendgruppe, Jugendangebot meeT*, 1 Jugendfreizeit (14 Teilnehmende)

Trans*Beratung Göttingen

239 persönliche Beratungen 15 Fachberatungen	Stadt Göttingen	Landkreis Göttingen	außerhalb/ unbekannt	Gesamt 254
davon:				
Persönlich im QZG	56	38	33	127
Persönlich außerhalb QZG	5	0	0	5
Telefonberatung	24	12	11	47
Online-Beratung	15	7	6	28
Video-Beratung	20	14	13	47
Gesamt	120	71	63	

Interne Gruppen

Anzahl der Gruppen Ende 2020	Anzahl der Gruppen Ende 2021	Im Jahr 2021 neu gegründete Gruppen	Im Laufe von 2021 eingestellte Gruppen
4	7	4	1
Queere Jugendgruppe Trans*Angehörigen- gruppe Polyamorie-Treff Gött*innen	Queere Jugendgruppe Trans*Angehörigen- gruppe Polyamorie-Treff Regenbogenfamilientreff meeT*, Aspects QueerGlauben	Regenbogenfamilientreff meeT* Aspects QueerGlauben	Gött*innen

Treffen interner Gruppen und Teams 2021

insgesamt	davon im QZG	davon online	davon an externen physischen Orten
150	14	55	81

Aufgrund der Corona-Pandemie war unser Veranstaltungsraum für die meisten Gruppen zu eng, über weite Strecken haben wir aus Gründen des Gesundheitsschutzes unsere physischen Räume für Gruppentreffen und Veranstaltungen gesperrt. Daher wurden viele Treffen in digitale oder externe physische Räume verlagert.

Nutzung unseres Veranstaltungsraums 2021

für Beratungen	für interne Gruppen	für Veranstaltungen	für externe Gruppen
55-mal	14-mal	8-mal	10-mal

Social-Media-Reichweiten Ende 2021

Instagram-Kanal Queeres Zentrum	Instagram-Kanal equity*	Instagram-Kanal CSD-Aktionsbündnis	Instagram-Kanal Kulturtage (2021 erstmals aufgebaut)
1.150 Follower*innen	600 Follower*innen	1.460 Follower*innen	300 Follower*innen

Weitere erhobene Daten zur Öffentlichkeitsarbeit 2021

Print- und Online-Berichterstattungen	Podcast-Interview	Abonent*innen QZG- Newsletter	Online-Kampagnen (eigene und in Kooperation, Social Media + Websites)
14	1	351	3
u.a. Göttinger Tageblatt Hessisch/Niedersächsische Allgemeine ExtraTip Göttingen taz Radikarla	Trans*Beratung (Né Fink wurde im Podcast <i>Frau Courage</i> zum Thema „Trans*sein“ interviewt)	Newsletter erscheint regelmäßig einmal wöchentlich	Queere Fußspuren (Online-Serie des Queeren Zentrums) Queere Lebensstationen (Online-Serie des IDAHOBIT*-Bündnisses) LSBTIAQ*-ABC (Online-Serie des CSD-Aktionsbündnisses)

Geschätzte Teilnehmer*innen-Zahlen ausgewählter Events in 2021

CSD-Demozug	CSD-Straßenfest/ Bühnenprogramm	IDAHOBIT*-Aktionen (Altes + Neues Rathaus)	IDAHOBIT*-Aktion (Online-Veranstaltung)
über 2.000	700	60	42

3. Angebote und Herausforderungen in Pandemiezeiten

Auch im zweiten Corona-Jahr 2021 war uns, neben dem Gesundheitsschutz, die Stärkung queerer Angebotsstrukturen sowie die Förderung und Unterstützung von Ehrenamt ein zentrales Anliegen. Daher mussten wir unsere Angebote und Aktivitäten, insbesondere die Raumnutzungsmöglichkeiten, weiterhin an sich immer wieder ändernde Verordnungen und Rahmenbedingungen anpassen (3G/2G/2G+, Maskenpflicht). Die bereits vor der Pandemie kaum ausreichenden Raumgrößen im QZG und die im Zuge des Hygienekonzeptes nötigen Abstands- und Personenbegrenzungsregeln bedeuteten, dass zahlreiche interne und externe Gruppentreffen und Veranstaltungen nicht unseren Räumen stattfinden konnten. Jedoch gelang es häufig, für Aktivitäten und Gruppen externe größere Räume (z.B. im Stadtjugendring oder im KAZ) anzumieten; mehrere Gruppen trafen sich auch über weite Phasen outdoor und es gab auch einige Outdoor-Veranstaltungsangebote.

Außerdem zeigte sich, dass viele der Angebote, die erstmals 2020 gezwungenermaßen digital angeboten wurden, auch in Zukunft von hybriden und digitalen Formaten profitieren werden. So erlauben Online-Formate für Großgruppen wie die CSD-Plena mehr Flexibilität durch ortsunabhängige Terminauswahl und sind auch für Personen zugänglich, die im weiteren Einzugsgebiet Göttingens wohnen.

Auch verschiedene Gruppen nutzten bis Ende 2021 (und darüber hinaus), neben den wieder vermehrt stattfindenden Präsenz-Angeboten, weiterhin auch digitale Formate, um Veranstaltungen barriereärmer anbieten zu können und auch um Netzwerke in einem größeren Einzugsgebiet aufzubauen.

Digitale Angebote können der niedrigen Dichte von queeren Beratungs-, Community- und Bildungsangeboten gerade im Flächenland Niedersachsen entgegenwirken – sie ermöglichen Teilhabe auch für Personen im ländlichen Raum bzw. in Nachbarregionen, wo keine wohnortnahe queere Infrastruktur oder keine Bus- oder Bahnanbindung zur Verfügung steht.

4. Gruppen

4.1 Zentrumsinterne Gruppen

Gruppen, die unseren Verein als Träger nutzen oder die zum Queeren Zentrum gehören, weil sie sich auf Initiative unserer Ehrenamtlichen gründen bzw. gegründet haben, sind zentrumsinterne Gruppen. Diese können unsere physischen und digitalen Räume und Infrastruktur kostenlos nutzen und werden bei Engpässen gegenüber externen Gruppen bei Terminvergaben bevorzugt.

4.1.1 Queere Jugendgruppe (equity*)

Das ehrenamtliche Leitungsteam der *Queeren Jugendgruppe* begann nach dem Ausscheiden zweier Teammitglieder mit der vielversprechenden Heranführung junger queerer Personen an perspektivische Leitungsaufgaben. 2021 absolvierten drei der vier neuen Gruppenleiter*innen die JuLeiCa-Schulung. Zum Jahreswechsel gelang eine reibungslose Übergabe der Leitungsaufgaben an ein vierköpfiges junges Leitungsteam.

Die Queere Jugendgruppe war das ganze Jahr über ein offener Anlaufpunkt und erreichte, online und offline, vor allem Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 21 Jahren. Thematisch standen 2021 vor allem freizeit- und outdoor-bezogene Aktivitäten (Kochen, Basteln, Spielen) und der gemeinsame Austausch zu queeren Lebensrealitäten (Identitäten, Begriffe, Wünsche, Umgang mit Diskriminierung) im Vordergrund. Sofern Treffen in Präsenz möglich waren, wurden auch bildungsbezogene Formate verstärkt angeboten und genutzt (z.B. zu queerer Geschichte, queer-politischen Forderungen sowie zum Umgang mit Nähe in der queeren Community).

4.1.2 meeT* (equity*)

Beim CSD Göttingen 2021 traten zwei Personen an uns heran mit der Idee, eine Freizeit- und Austauschgruppe für junge trans* und nichtbinäre Menschen zu initiieren. Dieser Impuls hat uns sehr gefreut, zumal eine der beiden Personen schon viel Erfahrung in der Gründung und Gestaltung ähnlicher Gruppen mitbrachte. Verzögert durch Pandemie und die vorm Umzug des Zentrums unzureichenden räumlichen Bedingungen startete die Gruppe *meeT** ihre monatlichen Treffen erst Mitte März 2021.

Bereits zum ersten Treffen kamen sieben Teilnehmende, es wurde viel gelacht und weitere Aktivitäten geplant. Die Wünsche der Teilnehmenden entsprachen erfreulicherweise sehr der ursprünglichen Idee bei der Angebotsplanung und den in vielen Beratungen wahrgenommenen Bedarfen: Austauschmöglichkeiten in einem sichere(re)n Rahmen sowohl zu trans* und enby-spezifischen Themen als auch zu allgemeinen Dingen, außerdem Möglichkeiten der Freizeitgestaltung unter Menschen mit ähnlichen Erfahrungen. Mittelfristig sind auch thematische Inputs geplant wie z.B. ein Vortrag zu Epithetik.

4.1.3 Regenbogenfamilientreff

Der *Regenbogenfamilientreff* gründete sich 2021 als zentrumsinterne Gruppe auf Initiative eines queeren Elternpaars, das sich bereits seit einigen Jahren ehrenamtlich im Queeren Zentrum engagierte und auch die Leitung der Gruppe übernahm.

Der Regenbogenfamilientreff ist offen für queere Familien und Freund*innen – alle Familienkonstellationen sind ohne Outing-Druck willkommen. Im Jahr 2021 wurden wöchentliche Spieltreffen für Kinder im U3-Alter angeboten. Die Gruppe plant zukünftig auch ein Sonntags-Frühstücksangebot und andere Formate für Familien.

Neben diesen Angeboten bot sich die Gruppe auch als Ansprechstelle für queere Personen an, die sich gerade in der Familienplanung oder im Adoptionsverfahren befinden: Bei der Bewältigung anstehender Fragen und Herausforderungen wurde so Austausch und gegenseitige Unterstützung ermöglicht. Neben den Treffen und dem Mailkontakt wurde zudem eine Telegram-Gruppe eingerichtet, die der Kommunikation und dem Austausch dient.

4.1.4 Trans*Angehörigengruppe

Als Angebot zum Erfahrungs- und Informationsaustausch für Angehörige von trans* Personen wurde die *Trans*Angehörigengruppe* auch 2021 weitergeführt. Die Treffen fanden monatlich, wahlweise online oder in Präsenz, statt. Eltern, Geschwister, Verwandte, Freund*innen und andere Bezugspersonen von trans* Personen erhielten so das besondere Angebot, entsprechend der eigenen Bedürfnisse und Möglichkeiten entweder an Präsenz- oder an Online-Treffen teilzunehmen. Die Angehörigengruppe bietet Teilnehmenden die Möglichkeit einer gegenseitigen Unterstützung bei der Bewältigung von Sorgen und Lernschritten im Umgang mit der Transition einer nahestehenden Person. Die ehrenamtliche Leitung der Gruppe steht in engem Austausch mit dem Team der Trans*Beratung.

4.1.5 Polyamorie-Treff

Der *Polyamorie-Treff* wurde 2021 unter neuer Leitung nach einer pandemischen Pause wieder ins Leben gerufen und veranstaltete monatliche Treffen für alle, die nicht monogam leben und lieben. Gemütliches Zusammensein und Austausch, Empowerment und Community standen bei den Freitagstreffen im Fokus. Außerdem gab es eine geschlossene Facebook-Gruppe, zu der Personen nach der Teilnahme an einem Treffen hinzugefügt werden konnten.

4.1.6 Gött*innen

Die seit 2018 bestehende Gruppe *Gött*innen* traf sich 2021 so oft wie möglich in Präsenz, unter anderem im Queeren Zentrum. Die Gruppe bot i.d.R. monatliche Treffen für Austausch, Vernetzung und Gemeinschaft für alle bisexuellen, lesbischen, pansexuellen, asexuellen und anderen queeren Personen, die sich (auch) als Frauen* definieren.

Zudem gab es einen Kennenlernabend vor dem CSD Göttingen und die Gruppe beteiligte sich an den LesBiSchwulen* KULTURTAGEN mit einer eigenen Veranstaltung.

Zum Ende des Jahres entschied sich das Leitungsteam aufgrund fehlender Kapazitäten, die Gruppe auslaufen zu lassen. In den Reihen der bisherigen Teilnehmenden fand sich keine Nachfolge, jedoch ist eine Fortführung oder Neuausrichtung der Gruppe angedacht.

4.1.7 Aspects

Ein großes Orgateam gründete 2021 die Gruppe *Aspects*, um ein Angebot für asexuelle und aromantische Menschen aus Göttingen und Umgebung zu schaffen, das es in dieser Form zuvor nicht gegeben hatte. Im Anschluss an die Gründung beschloss die Gruppe, sich dem Queeren Zentrum Göttingen als interne Gruppe anzuschließen.

Neben regelmäßigen Treffen im Queeren Zentrum hat die Gruppe insbesondere durch einen Stand beim CSD Göttingen und durch einen Redebeitrag auf der CSD-Bühne für Sichtbarkeit der asexuellen und aromantischen Community gesorgt.

Abgesehen von regelmäßigen Treffen im Queeren Zentrum bot die Gruppe außerdem digitale Treffen, Spieleabende und Ausflüge an. Für die regelmäßige Kommunikation und auch für digitale Treffen hat die Gruppe einen Discord-Server eingerichtet.

4.1.8 QueerGlauben

Im Sommer 2021 führte eine Anfrage bei der Zentrumskoordination zur Gründung einer neuen Gruppe. Die Anfrage beinhaltete den Wunsch nach Austausch unter queeren Menschen über Glauben und Religion. Personen mit ähnlichen Impulsen konnten miteinander in Kontakt gebracht werden, so dass sich eine Gruppe von Menschen zusammenschloss, die sich die Organisation und Ausgestaltung einer Gruppe vorstellen konnte. Bis Ende des Jahres wurde ein Konzept erarbeitet mit dem Ziel, dieses im Folgejahr 2022 umzusetzen: Unter dem Titel *QueerGlauben* soll ein Raum für Austausch und Gemeinschaft geschaffen werden, verschiedene Themenformate und die Ausgestaltung von Andachten oder Gottesdiensten sind geplant.

4.2 Assoziierte externe Gruppen

Das Queere Zentrum bietet externen Gruppen, d.h. Gruppen außerhalb unserer Vereins- und Zentrumsstruktur, die Möglichkeit, physische und digitale Räume kostenlos zu nutzen, sofern die räumlichen und zeitlichen Kapazitäten vorhanden sind. Nachfolgend werden beispielhaft vier Gruppen vorgestellt, welche die Räume und Infrastruktur des Queeren Zentrums regelmäßig nutzen oder/und mit denen wir teilweise bei Events, in Bündnissen oder Projekten eng zusammenarbeiten.

4.2.1 Face to Face

Face to Face ist eine offene Gruppe für schwule Männer aller Altersstufen und mit verschiedensten Hintergründen. Die Gruppe trifft sich wöchentlich an unterschiedlichen Orten und gestaltet gemeinsame Freizeit- und Bildungsangebote.

4.2.2 Queer Teachers

Die *Queer Teachers Göttingen* sind eine offene Gruppe queerer Lehrkräfte und Pädagog*innen, die in verschiedenen pädagogischen Einrichtungen in der Region Göttingen arbeiten. Sie setzen sich für ein respektvolles Miteinander und eine geschlechtergerechte und Lebensweisen akzeptierende Pädagogik ein. Die Gruppe tauscht sich regelmäßig über Erfahrungen und Vorhaben aus.

4.2.3 Trans* Frauen Göttingen

Diese Gruppe für binäre und nicht-binäre trans* Frauen aus Göttingen und Umgebung bietet trans* femininen Personen die Möglichkeit, sich zu verschiedenen Themen zu informieren, Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu empowern. Zwischen der Gruppe und dem Queeren Zentrum besteht eine enge Zusammenarbeit, insbesondere mit der Trans*Beratung.

4.2.4 Präivteam der Göttinger Aidshilfe

Die Göttinger Aidshilfe gehört zu den engsten Kooperationspartner*innen des Queeren Zentrums. Das ehrenamtliche Präventionsteam (*Präivteam*) dieser Organisation nutzt die räumliche Infrastruktur des Queeren Zentrums in unregelmäßigen Abständen.

5. Zentrums-, Ehrenamts- und Projektkoordination

5.1 Struktur, Ziele und Ausrichtung des Queeren Zentrums Göttingen

Das Queere Zentrum Göttingen (QZG) hat sich als stabiler Anlaufpunkt für die Interessen und Belange queerer Jugendlicher und Erwachsener fest etabliert: Unsere Beratungs-, Gruppen-, Freizeit- und Kulturangebote haben einen hohen Bekanntheits- und Nutzungsgrad erreicht. Die Angebote, Veranstaltungen und Selbsthilfepotentiale unserer Einrichtung haben bis weit in die Nachbarkommunen, sogar über Ländergrenzen hinaus ein Alleinstellungsmerkmal und bieten diversen Personengruppen aus dem LSBTIAQ*¹-Spektrum geschützte Räume für Coming-out, Empowerment, Vernetzung, zivilgesellschaftliches Engagement und Antidiskriminierungsarbeit. Das QZG bietet queeren Gruppen und Aktivitäten eine räumliche, digitale und strukturelle Infrastruktur, koordiniert zahlreiche queere Arbeitsgruppen, Bündnisse und Netzwerke und sorgt außerdem sowohl für queere Präsenz auf verschiedenen Veranstaltungen und Events anderer Organisationen, als auch für die Sensibilisierung von Multiplikator*innen durch Vernetzungs- und Schulungsangebote.

5.2 Zentrums-, Ehrenamts- und Projektkoordination

Im Mai 2021 fand im Bereich der Zentrums-, Ehrenamts- und Projektkoordination ein Personalwechsel statt: Stephanie Leitz verließ nach dreieinhalb Jahren hauptamtlicher Mitarbeit unsere Organisation, und Jeen Burdorf übernahm im zweiten Pandemiejahr ihre Aufgaben und entwickelte Arbeitsbereiche weiter.

Zentrale Aufgaben der hauptamtlichen Zentrums-, Ehrenamts- und Projektkoordination:

- Anbindung und Koordination von (bestehenden / neu zu gründenden) internen Gruppen sowie externen Gruppen
- Organisation, Koordination und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen sowie Erarbeitung entsprechender Materialien/Methoden

¹ Die Buchstabenreihe LSBTIAQ* steht für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, inter*, asexuelle und (andere) queere Personen. Die Bezeichnungen *LSBTIAQ** und *queer* werden in diesem Sachbericht synonym verwendet.

- Akquise, Anbindung, Anleitung und Unterstützung von Ehrenamtlichen in unterschiedlichen Einsatzbereichen
- Weiterentwicklung des Konzepts zur Ehrenamtskoordination im Zentrum/Verein
- Qualifikation, Ausweitung und Verstetigung des ehrenamtlichen Engagements zur Aufrechterhaltung und zum Ausbau bedarfsgerechter Angebote und Strukturen des Zentrums/Vereins
- Koordination des CSD-Aktionsbündnisses Göttingen, der LesBiSchwulen* KULTURTAGE Göttingen (seit 2022 *Queere Kulturtag* Göttingen) und weiterer Arbeits-/Veranstaltungsteams
- Nachhaltige Unterstützung und Einbindung lokaler Communitys durch partizipative Strukturen und Angebote
- Mediale Öffentlichkeitsarbeit (eigene und externe Online- und Printmedien)
- Pflege und Ausbau von Vernetzungs-, Kooperations- und Verweisungsstrukturen

Zentrale Zielrichtung der Ehrenamtskoordination ist die Einarbeitung, Begleitung und Qualifizierung Ehrenamtlicher, so dass diese zunehmend selbstständig und eigenverantwortlich definierte Tätigkeiten organisieren und umsetzen können sowie im jeweiligen Tätigkeitsfeld eigenständige ehrenamtliche Teamstrukturen entwickeln. Ende 2021 nahm die Zentrumskoordination Jeen Burdorf an einer mehrtägigen Fortbildung zur Freiwilligenkoordination teil, die pandemiebedingt online stattfand.

5.2.1 Ideenwerkstatt

Das Format der Ideenwerkstatt wurde in der zweiten Jahreshälfte 2021 in Präsenz wiederbelebt. Bei diesen offenen Treffen für alle Interessierten ging es zentral darum, in einem offenen Austausch Wünsche und Ideen für neue Veranstaltungsformate zusammenzutragen und dazu erste Umsetzungsstrategien zu entwickeln. Um neuen ehrenamtlich interessierten Personen den Einstieg zu erleichtern, wurde zusätzlich ein offenes Freiwilligentreffen ins Leben gerufen.

5.2.2 Freiwilligentreffen

Das offene Freiwilligentreffen ist ein neues monatliches Veranstaltungsformat, das sich zeitlich direkt an die Ideenwerkstatt anschließt und einen gemütlichen Austausch ermöglicht zwischen sich bereits engagierenden Menschen und neuen, an einem Ehrenamt interessierten Personen. Auch bestehende Arbeitsgruppen können den Raum nutzen, um sich zu treffen, Aufgaben abzuarbeiten, neue Kontakte zu knüpfen oder um mit der Zentrumskoordination ins Gespräch zu kommen. Im Rahmen der Freiwilligentreffen können Menschen die Zentrumsräume kennenlernen und einen Überblick bekommen über die vielfältigen Möglichkeiten, sich im Queeren Zentrum und im Verein einzubringen.

5.2.3 Mediatheks-Team

Das ehrenamtliche Mediatheks-Team kümmerte sich im Jahr 2021 um diverse Neuanschaffungen. Neben Neuanschaffungen aus Fördermitteln wurden auch viele Medien neu oder gebraucht von Gruppen und Einzelpersonen gespendet.

Zum Jahresende war das Team mit dem Zentrums-Umzug beschäftigt, für den alle Medien sicher verwahrt werden und im neuen Zentrum wieder neu sortiert werden mussten. Die Mediathek war seit der Zentrumsgründung 2018 stark gewachsen, deshalb wurden dafür im neuen Zentrum zusätzliche Schränke angeschafft. Die Mediathek besteht mittlerweile aus rund 250 Büchern und mehr als 120 Filmen.

5.2.4 CSD-Aktionsbündnis Göttingen

Das CSD-Aktionsbündnis Göttingen setzt sich jedes Jahr neu zusammen, neben (zumeist ehrenamtlich aktiven) Einzelpersonen arbeiten verschiedene Gruppen und Organisationen darin mit. Im Jahr 2021 waren dies neben dem Trägerverein Queeres Göttingen die Göttinger Aidshilfe und SCHLAU Göttingen. Neben den meist ein- bis zweimal im Monat stattfindenden Plena arbeiteten die insgesamt ca. 35 Ehrenamtlichen sowie die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden aus den mitwirkenden Organisationen auch in zahlreichen Arbeitsgruppen zusammen, um die vielfältigen Planungs- und Vorbereitungsschritte des CSD zu organisieren und umzusetzen.

Die AGs beschäftigten sich dabei u.a. mit den Themen Öffentlichkeitsarbeit, Logistik, Corona-Auflagen, Barrierefreiheit, Merch, Awareness und Ordner*innen, Demo und Bühnenprogramm, politische Forderungen und Podiumsdiskussion, Stände und Kooperationspartner*innen sowie allen weiteren Themengebieten, die für die erfolgreiche Umsetzung des CSD notwendig waren.

Aufgabe der Zentrumskoordination war es, die vielfältigen Organisationsstränge und die Zeitstruktur im Blick zu behalten sowie die ehrenamtlichen AG-Leiter*innen zu vernetzen und zu unterstützen.

Dem zu großen Teilen sehr jungen Aktionsbündnis gelang es, unter Berücksichtigung strenger Coronaauflagen und mit einem genehmigten Hygienekonzept, eine große Demo erfolgreich und reibungslos umzusetzen und ein anschließendes Straßenfest mit über 20 Ständen und einem mehr als 8-stündigen Bühnenprogramm auf die Beine zu stellen.

5.2.5 Organisationsteam der LesBiSchwulen* KULTURTAGE Göttingen

Nach einer pandemiebedingten Pause 2020 wurde die Tradition des mehrwöchigen Events im Jahr 2021 fortgesetzt. Bereits 2019 hatte sich ein Umbruch angekündigt, da sich mehrere langjährig Engagierte aus der Orga-Arbeit zurückzogen. 2021 konnten neue Ehrenamtliche gewonnen werden und es entwickelte sich eine neue Teamdynamik: Das relativ kleine Organisationsteam bestand aus sieben Ehrenamtlichen verschiedener Generationen und wurde erstmals hauptamtlich von Seiten unserer hauptamtlichen Zentrumskoordination geleitet. Ungefähr die Hälfte des Teams hatte bereits (teils langjährige) Kulturtage-Erfahrung, die andere Hälfte war neu hinzugekommen.

Bereits in der mehrmonatigen Planungsphase mussten Strategien gefunden werden für den Umgang mit der unsicheren pandemischen Lage der im Herbst stattfindenden Veranstaltungsreihe. So wurden alle mitveranstaltenden Kooperationspartner*innen frühzeitig gebeten, möglichst nur Programmpunkte zu planen, die auch im Online-Format umgesetzt werden könnten.

Das Kulturtage-Team 2021 hat sich mit der Reservierung großer Räume, der vorausschauenden Planung umfassender Hygiene- und Zugangsregeln bei Präsenzveranstaltungen (3G/2G, Maskenpflicht) sowie mit der Organisation digitaler Veranstaltungsformate souverän und anpassungsfähig auf die schwierige pandemische Lage eingestellt – auch die Kooperationspartner*innen zeigten sich in dieser Hinsicht kreativ und flexibel.

Fünf Veranstaltungen wurden vom Kulturtage-Team organisiert, alle weiteren Programmpunkte wurden von den 18 Kooperationspartner*innen ausgerichtet. Darunter befanden sich mehrere Gruppen, die sich zum ersten Mal an den Kulturtagen beteiligten, was für noch mehr Diversität und Intersektionalität sorgte. Die Kulturtage ermöglichten somit wieder eine bemerkenswerte Vernetzung queerer bzw. queer-affiner Gruppen und Organisationen.

Neben der überarbeiteten Website und dem bestehenden Facebook-Profil wurde für die Kulturtage erstmals auch ein Instagram-Kanal aufgebaut. Die Pflege von Website und Social-Media-Auftritten sowie die Gestaltung des Kulturtage-Faltblattes wurden überwiegend ehrenamtlich umgesetzt.

5.3 Veranstaltungen

5.3.1 CSD Göttingen 2021

In Trägerschaft unseres Vereins, in Zusammenarbeit mit der Göttinger Aidshilfe und SCHLAU Göttingen sowie auf der Basis von zahlreichen überwiegend ehrenamtlich geleiteten Arbeitsgruppen fand am 28. August 2021 der 3. CSD Göttingen statt. Unter dem Motto „**Selbstbestimmt. Sichtbar. Sicher.**“ sorgten über 2.000 Teilnehmer*innen für einen stolzen, lauten und regenbogenbunten Demonstrationzug rund um und durch die Innenstadt. Die Demo und das anschließende Straßenfest mit Ständen und Bühnenprogramm auf dem Albaniplatz bedeuteten für die vielfältige queere Community Wiederbegegnung, Vernetzung und Empowerment.

In den Redebeiträgen und in der erfolgreichen Online- und Print-Medienarbeit kritisierte das CSD-Aktionsbündnis Göttingen, dass queere Menschen in unserer Gesellschaft immer noch mit Ungerechtigkeiten, Ausschlüssen oder gar Gewalterfahrungen konfrontiert sind. Selbstbestimmt und offen queer zu leben sollte in demokratischen Gesellschaften selbstverständlich sein – dass es das angesichts alltäglicher und struktureller Diskriminierung nicht ist, ist für viele queere Personen leider immer noch bittere Realität. Für die Gleichstellung und Inklusion vielfältiger queerer Lebensweisen und Identitäten hatte das CSD-Aktionsbündnis fünf kommunalpolitische und fünf bundespolitische Forderungen formuliert.

Das Bühnenprogramm beinhaltete Redebeiträge des CSD-Aktionsbündnisses und zahlreicher Gruppen aus der queeren Community. Auf der CSD-Bühne standen außerdem die kommunalpolitischen Forderungen im Mittelpunkt, denen sich die vier Göttinger OB-Kandidat*innen bei einer moderierten Podiumsdiskussion öffentlich stellten. Tanzbare Live-DJ-Sets bis in den Abend rundeten den CSD ab.

Kommunalpolitische Forderungen des CSD-Aktionsbündnisses Göttingen 2021:

- Sensibilisierung für die Bedürfnisse von queeren Menschen in der örtlichen Pflegeversorgung im Sinne eines selbstbestimmten und würdevollen Älterwerdens.
- Langfristige finanzielle Absicherung von queeren Institutionen und Schutzräumen mit stabilen kommunalen Fördermitteln.
- Beschleunigte Einrichtung von All-Gender-Toiletten in allen Schulen und öffentlichen Institutionen inklusive Bereitstellung von Hygieneartikeln.
- Verbindliche und verpflichtende Einführung eines Leitfadens für geschlechtergerechte Sprache in allen öffentlichen Institutionen.
- Etablierung einer zentralen kommunalen Antidiskriminierungsstelle unter besonderer Berücksichtigung von queeren Menschen und ihren Lebensrealitäten.

Bundespolitische Forderungen des CSD-Aktionsbündnisses Göttingen 2021:

- Diskriminierungsfreier Zugang zu rechtlich anerkannter Elternschaft für alle.
- Gleichstellung aller sexuellen und geschlechtlichen Identitäten sowie Schutz vor Diskriminierung im Grundgesetz verankern.
- Diskriminierungsfreier und unbürokratischer Zugang zu gewünschten bzw. erforderlichen medizinischen Leistungen für trans* und inter* Personen.
- Unbürokratischer und kostenloser Zugang zu gewünschten Namens- und Personenstandsänderungen.
- Konsequente Verhinderung von geschlechtsvereindeutigenden Eingriffen an inter* Kindern und Sensibilisierung von medizinischem Personal.

5.3.2 LesBiSchwule* KULTURTAGE

Mit einem attraktiven kulturpolitischen Veranstaltungsprogramm leisten die LesBiSchwulen* KULTURTAGE seit über 20 Jahren einen wichtigen Beitrag für Sichtbarkeit, Empowerment und Gleichstellung vielfältiger Lebensweisen, Beziehungs- und Familienformen, sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten.

Unter dem Motto „**Wir sind wieder queerer hier!**“ wurden 23 Veranstaltungen in 30 Tagen ausgerichtet. Da der Gesundheitsschutz weiterhin zentral war, fanden Veranstaltungen teils online, teils outdoor oder mit Hygienekonzept (3G/2G, Maskenpflicht) in Präsenz statt.

Viele Veranstaltungen waren ausgebucht bzw. hatten sogar Nachrück-Wartelisten und hätten ohne die notwendigen Corona-bedingten Personen- und Zugangsbeschränkungen von noch mehr Gästen besucht werden können.

Einige Programmpunkte, die das Kulturtage-Team selbst organisiert hatte, hatten eine besonders starke Resonanz:

- Vortrag „Psychotherapie aus queer-intersektionaler Perspektive“ – 82 Teilnehmende (Präsenz)
- Erzählcafé „Queer Changes – Will ich so bleiben, wie ich bin?“ – 52 Teilnehmende (Präsenz)

Als Highlight ist der Panel-Talk „Queer Liberation = Black Liberation?“ hervorzuheben, der in Kooperation mit dem BIPOC-Kollektiv Göttingen ausgerichtet wurde. Dabei übernahm das BIPOC-Kollektiv die inhaltliche Ausgestaltung und die Auswahl der Referent*innen, während sich das Kulturtage-Team um die Umsetzung durch die Bereitstellung von Geldern und Infrastruktur kümmerte. Dieses Onlineformat wurde von 65 Personen besucht und hatte, insbesondere durch die starken Referent*innen, eine Reichweite weit über die Region hinaus.

Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit 18 Kooperationspartner*innen konnte das Kulturtage-Team wieder ein riesiges, anspruchsvolles kulturpolitisches Veranstaltungspaket realisieren, das für viele queere Personen und Gruppen – online und offline – ein mehrwöchiges Erlebnis von Gemeinschaft, Empowerment und Solidarität bedeutete.

5.3.3 Queere QuizNight

Im Sommer 2021 fand die beliebte *Queere Quiznight* als Picknick-Edition auf den Schillerwiesen statt. Das Moderationsduo führte die knapp 35 Teilnehmenden durch ein sehr vielfältiges Aufgebot an Fragen – von Seeschildkröten, über Fragen zu Niedersachsens Burgen bis zu queerer Popkultur war für jedes Nischen-Wissen etwas dabei.

5.3.4 Queer Diskutiert

An der Veranstaltungsreihe des Queeren Netzwerks Niedersachsen (QNN) - *Queer diskutiert* - zu den Kommunalwahlen 2021 beteiligten wir uns mit einer eigenen Veranstaltung. Die Kandidat*innen für die Landratswahl im Landkreis Göttingen wurden in die *musa* in Göttingen eingeladen, um sich mit den rund 35 Teilnehmenden an verschiedenen Tischen zu queer-politischen Themen auszutauschen. Dabei wurden zum Beispiel Bedarfe queerer Infrastruktur im Landkreis thematisiert. Zentral war dabei diese Frage: „Wie soll queeres Leben im Landkreis zukünftig aussehen?“ Die Kandidat*innen hatten so die Gelegenheit, direkt von queeren Personen zu erfahren, welche Wünsche, Ideen und Bedarfe es gibt für inklusives Leben, für die Stärkung von Infrastruktur und Community. Die Veranstaltung fand statt in Kooperation mit dem Queeren Netzwerk Niedersachsen (QNN) und dem Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB).

5.3.5 QueerGelesen

Bei diesem von der Queeren Jugendgruppe initiierten digitalen Bücherabend ging es um Bücher als Spiegel queerer Lebensrealitäten und als Medium für Empowerment und positive Repräsentanz. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, eigene Lieblingsbücher vorzustellen und neue Bücher kennenzulernen.

5.3.6 Beratungsstellenrallye

Bei diesem seit Jahren etablierten Veranstaltungsformat des Mädchenarbeitskreises der Stadt Göttingen geht es darum, Schüler*innen- und Auszubildendengruppen sowie Multiplikator*innen, zumeist aus dem pädagogischen Bereich, die Unterstützungs- und Freizeitangebote der eigenen Organisation vorzustellen. Zahlreiche Workshops im Umfang von je einer Schulstunde fanden im Jahr 2021 pandemiebedingt vollständig online statt.

5.4 Öffentlichkeitsarbeit

5.4.1 Onlinemedien

Die Website des **Queeren Zentrums Göttingen bzw. des Vereins Queeres Göttingen** (www.queeres-zentrum-goettingen.de) wurde 2021 mit viel Engagement und Know-How von der Zentrumskoordination aufwändig überarbeitet und relaunched und dabei um einige Services erweitert.

Die Website der **LesBiSchwulen* KULTURTAGE** wurde gestalterisch überarbeitet und bekam eine optimierte Kalenderfunktion; die Inhalte wurden zum großen Teil ehrenamtlich eingepflegt und weiterbetreut.

Die **Instagram-Kanäle** und **Facebook-Profil** des Queeren Zentrums, des CSD Göttingen und der LesBiSchwulen* KULTURTAGE wurden stetig gepflegt (teils ehrenamtlich, teils hauptamtlich) und erzielten eine hohe Reichweite.

5.4.2 Printmedien

Der 3. CSD Göttingen wurde mit Plakaten und Flyern beworben. Zum CSD Göttingen wurde ein neuer Ehrenamtsflyer des Queeren Zentrums herausgebracht, um die Ideenwerkstatt und das Freiwilligentreffen bekannt zu machen (S. 25).

Das Faltblatt der LesBiSchwulen* KULTURTAGE mit frischem Design und ansprechender, ungewöhnlicher Faltung war weitgehend ehrenamtlich umgesetzt worden.

Zur Öffentlichkeitsarbeit unseres Vereins 2021 enthalten das Kapitel 6.4 (Trans*Beratung Göttingen) und das Kapitel 7.5 (Jugendprojekt equity*) weitere Informationen.

6. Arbeitsbereich Trans* / Trans*Beratung Göttingen

6.1 Struktur und Teamentwicklung

Auch im Jahr 2021 arbeitete das Team der Trans*Beratung Göttingen (T*BG) in der Beratung rein ehrenamtlich. Nach dem Ausscheiden mehrerer Ehrenamtlicher aufgrund persönlicher bzw. beruflicher Veränderungen konnte eine neue Beratungsperson für das Team gewonnen und eingearbeitet werden. So setzte sich das Beratungsteam am Ende des Jahres aus fünf Personen zusammen. Die Berater*innen investierten im Jahr 2021 jeden Monat gemeinsam etwa 50 ehrenamtliche Arbeitsstunden. Dies beinhaltet sowohl Beratungsgespräche als auch Organisation und regelmäßige Teamtreffen.

Um die Zusammenarbeit im neu zusammengesetzten Team zu festigen, organisierte die T*BG ein gemeinsames Werkstattwochenende: In einem pandemiebedingten Hybrid-Format konnte das Beratungsteam in Austausch kommen sowie Ziele und Bedarfe der TB*G klären. Für einen intensiveren und persönlicheren Austausch wurde ein Werkstattwochenende in Präsenz für das Folgejahr geplant.

Seit August 2021 wird die T*BG durch eine Koordinationsstelle auf Minijob-Basis unterstützt, die im Jahr 2021 durch Spenden und Preisgelder finanziert wurde. Die Koordination entlastet und unterstützt das ehrenamtliche Beratungsteam bei der Bearbeitung der Beratungsanfragen und bei administrativen Aufgaben.

6.2 Beratung

Die Beratungen der T*BG fanden persönlich, telefonisch, über Videochat oder per E-Mail statt. Dieses vielfältige Beratungsangebot hat es ermöglicht, trotz der anhaltenden Corona-Pandemie eine Vielzahl an Ratsuchenden anzusprechen, was die gestiegene Beratungsnachfrage deutlich belegt. Im Jahr 2021 führte das ehrenamtliche Trans*Beratungsteam 254 Beratungen durch – etwa 100 mehr als im Vorjahr. Die Beratungen hatten im Schnitt eine Dauer von etwa 60 Minuten. Dabei handelte es sich sowohl um Einzel- und Familienberatungen als auch um Fachberatungen. Der Großteil der Anfragen kam aus der Stadt und dem Landkreis Göttingen, doch auch Ratsuchende aus den Landkreisen Northeim, Kassel, Werra-Meißner-Kreis, Eichsfeld, Osterode, Goslar und Wolfenbüttel wandten sich an die T*BG. Einige Ratsuchende nahmen mehr als ein Beratungsgespräch in Anspruch.

Das Beratungsteam hat außerdem ein neues Format ins Leben gerufen: den „Infoabend für Eltern und Angehörige von trans* Personen“. Dieser ermöglichte eine strukturierte Informationsweitergabe an die Anwesenden und zudem auch die Vernetzung zwischen Angehörigen. Das neue Format wurde gut angenommen und weiter nachgefragt, sodass bereits ein zweiter Informationsabend angeboten wurde. Auch 2022 soll dieses Format fortgesetzt werden.

Verschiedentlich kamen im Jahr 2021 wie auch in den Vorjahren Nachwuchswissenschaftler*innen auf das Team der T*BG zu, um Fachberatung zu ihren Forschungsprojekten rund um Trans* zu erhalten. Diese Anliegen wurden im Rahmen der Kapazitäten bearbeitet, wobei sie als nachrangig gegenüber persönlichen Beratungsanliegen von trans* Personen behandelt wurden.

6.3 Kooperation und Netzwerk Trans*Gesundheit

Das bereits 2018 in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendklinik der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) gegründete Netzwerk Trans*Gesundheit wurde von der T*BG sowie von equity* und weiteren Ehrenamtlichen weitergetragen. Im Jahr 2021 wurden ein Vernetzungstreffen und ein Fachtreffen organisiert, die einen wichtigen Beitrag zum Austausch und zur Weiterbildung der Ärzt*innen und Behandler*innen von trans* Personen in Göttingen und Umgebung leisteten. Das Vernetzungstreffen, an dem 15 Personen teilnahmen, fand aufgrund der Corona-Pandemie online statt und hat so auch

Mitgliedern aus entfernteren Regionen eine Möglichkeit zum Austausch geboten. Das Fachtreffen zum Thema „Psychiatrische & psychotherapeutische Versorgung von trans* Kindern und Jugendlichen in Göttingen“ am 10. September 2021 fand mit 25 Teilnehmenden in Präsenz statt und hat mit drei Vorträgen aus ärztlicher, psychotherapeutischer und Trans*beratungs-Perspektive einen vertieften Informationsaustausch ermöglicht.

Darüber hinaus hat sich die T*BG mit dem Migrationszentrum Göttingen, mit Ärzt*innen der endokrinologischen Ambulanz Göttingen sowie mit der Trans*Beratung des Projekts *T*räumchen Kassel* vernetzt. Im Rahmen des Qualitätszirkels der niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiater*innen konnte die T*BG mit behandelnden Psychiater*innen in Austausch kommen und wichtige Bedarfe und Versorgungslücken in der Gesundheitsversorgung ansprechen.

Für März 2022 wurde seit Anfang 2021 ein umfangreicher Fachtag konzipiert, geplant und vorbereitet, der sehr erfolgreich war und einen intensiven fachlichen Austausch ermöglicht hat.

6.4 Öffentlichkeitsarbeit

Ein weiterer wichtiger Teil der Arbeit der T*BG ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für trans* Themen. Dies wurde im Jahr 2021 unter anderem durch mediale Auftritte mehrerer ehrenamtlicher Personen aus dem Beratungsteam erreicht. Né Fink wurde im Podcast *Frau Courage* zum Thema "Trans* sein" interviewt und berichtete dort über die Arbeit der T*BG. Liv Teichmann führte ein biografisches Interview für den Sammelband „In Bewegung kommen – 50 Jahre queere Geschichte(n) in Göttingen“, welcher 2022 veröffentlicht wird. Um das Angebot der T*BG weiter zu bewerben, wurde ein aktualisiertes Faltblatt der T*BG erarbeitet, gelayoutet und in den Druck gegeben, das an vielen Orten verteilt bzw. zahlreichen Kooperationspartner*innen zur Verfügung gestellt wurde (S. 27).

Dass die T*BG öffentlich präsent ist und ihre Arbeit als wichtig erachtet wird, zeigte sich deutlich im Kontext des Wettbewerbs „#VereintEuch“ der Stadtwerke Göttingen. Queeres Göttingen e.V. erhielt mit dem Projekt T*BG mit großem Abstand die meisten Stimmen in der Kategorie der mittelgroßen Vereine. Das Preisgeld wurde für die Koordinationsstelle der Trans*Beratung Göttingen verwendet.

6.5 Fortbildung und Supervision

Alle Berater*innen verfügten über eine Weiterbildung im Bereich Trans*Beratung und teils über weitere einschlägige Ausbildungen, hinzu kommen kontinuierliche Fortbildungen. Im Juni 2021 organisierte das Team eine In-House-Schulung durch die Organisation *Trans* Sex Works*, um sich zu sexarbeitsensibler Beratung fortzubilden. Weiterhin nahmen die Beratenden an zertifizierten Systemischen und psychotherapeutischen Weiterbildungen sowie Supervisionsveranstaltungen teil.

7. Jugendprojekt equity* - Empowerment für queere Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre

7.1 Struktur, Ziele und Ausrichtung des Projektes

equity* stellt das Empowerment von queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen ins Zentrum des Projekts. Während des fünfjährigen Projektzeitraums wird ein Maßnahmenpaket in Göttingen und Umgebung umgesetzt, dass queere Jugendliche und junge Erwachsene individuell und kollektiv in ihrer Identitätsfindung und ihrem Selbstbewusstsein stärkt, ihre Teilhabe in zentralen Sozialräumen im öffentlichen Raum vergrößert und relevante Akteur*innen ihres Umfelds für ihre Belange sensibilisiert. Queere Jugendliche und junge Erwachsene gelten als besonders vulnerable Gruppe: Neben den jugendspezifischen Themen, die die meisten Menschen in dieser Altersspanne beschäftigen, sehen sich queere Jugendliche und junge Erwachsene mit zusätzlichen existenziellen Identitätsfindungsprozessen, sozialem Stigma sowie persönlicher und struktureller Diskriminierung konfrontiert. Entwicklungsphasen wie Coming-out und Transition sind oftmals auch für ihre Eltern, Angehörigen, Lehrer*innen etc. eine neue und herausfordernde Situation. Entsprechend sollen auch sie sowie Akteur*innen aus den Bereichen Jugendfreizeit und Jugendsport als Zielgruppen des Projekts angesprochen und eingebunden werden.

Der Fokus des Projekts **equity*** liegt auf

- dem nachhaltigen Aufbau von Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten für queere Jugendliche und junge Erwachsene bis 27
- dem nachhaltigen Aufbau von Schutzräumen und entsprechenden Gruppenangeboten für die jungen Zielgruppen
- der Sensibilisierung unterschiedlicher Akteur*innen und Institutionen für die Lebensrealitäten queerer Jugendlicher und junger Erwachsener
- der Stärkung LSBTIAQ*-spezifischer Themen in der Öffentlichkeit

7.2 Beratung

Zum Kern des equity*-Projekts gehört ein regelmäßiges Beratungsangebot für queere Jugendliche, junge Erwachsene sowie deren Angehörige. Wegen der Corona-Pandemie fanden auch 2021 hauptsächlich Telefon- und Videoberatungen statt, aber auch Vor-Ort-Beratungen waren unter bestimmten Bedingungen und Auflagen teilweise möglich. Zwischen Januar und Dezember 2021 fanden 65 Beratungen statt. Neben konkreten Fragen der jungen Queers zu Unterstützungsmöglichkeiten und Ressourcen (z.B. „Wo finde ich queerfreundliche Therapeut*innen/Mediziner*innen, Austausch- und Freizeitangebote, Informationsmaterial zu Transitions-Möglichkeiten?“) gab es vermehrt Anfragen von pädagogischen Fachkräften zum Umgang mit queeren Jugendlichen in ihren Einrichtungen bzw. Angeboten. Es haben außerdem viele Familienberatungen stattgefunden. Häufige Themen sind der Umgang mit Diskriminierungserfahrungen, Coming-out (im sozialen Umfeld, an der Uni, am Arbeitsplatz) und (Un-)Sicherheiten in Bezug auf Sexualität oder Geschlecht. Es wurden vereinzelt Kriseninterventionen durchgeführt; ein Mehrbedarf an psychosozialer Begleitung ist erkennbar.

7.3 Veranstaltungen und Mitmach-Angebote (Auswahl)

7.3.1 Cheers Queers

2021 startete auf Initiative einiger Ehrenamtlicher das neue Bar-Format *Cheers Queers*. In regelmäßigen Abständen fanden sowohl im Queeren Zentrum Göttingen als auch in verschiedenen Bar-Locations in Göttingen queere Kneipenabende für queere Auszubildende und Studierende statt. Bereits beim ersten Cheers Queers im Juni 2021 waren ca. 35 Teilnehmende zusammen im Dots. Im November 2021 fanden sich rund 50 Personen zum Cheers Queers im Sausalitos zusammen. Organisiert wurden die Veranstaltungen von einem ehrenamtlichen Orgateam, das sich regelmäßig mit dem hauptamtlichen equity*-Projektteam trifft, um die nächsten Veranstaltungen zu planen und Organisatorisches zu besprechen.

7.3.2 Great Barrier Run

Am 17. September 2021 trat eine Gruppe von 21 queeren Personen beim Göttinger Hindernislauf *Great Barrier Run* an den Start und schaffte es auch geschlossen ins Ziel. Bereits mehrere Monate vorher hatte die Vorbereitungsphase mit einem Kennenlertreffen und Raum für Fragen und Wünsche begonnen. Über viele Wochen traf sich das Sportteam in regelmäßigen Abständen in wechselnder Besetzung zum Lauf- oder Krafttraining, häufig am Kiesesee und manchmal auch am Hochschulsport in den jeweiligen Trainingsparks. Die einheitlichen Laufshirts mit dem Gruppennamen „RAINBOW RUNNERS“ sorgten für einen extra Motivations- und Sichtbarkeitsschub am Tag des Wettkampfs, der in Hochstimmung und mit einem gemeinsamen Grillen am Queeren Zentrum gemütlich ausklang – mit der Verabredung, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

7.3.3 Empowerment-Workshop

Am 16. Mai 2021 organisierte equity* im Rahmen des IDAHOBIT*-Bündnisses 2021 einen Online-Empowerment-Workshop für queere Jugendliche und junge Erwachsene. Ziel des Workshops war es, Ideen und Ressourcen zu sammeln, um mit Ausgrenzung und Diskriminierung umzugehen. Der Workshop wurde von Hannah Engelmann, einer ehrenamtlichen Beraterin der Trans*Beratung, geleitet.

7.3.4 Queere Ferienfreizeit

Vom 2. bis 4. August 2021 fand die erste Ferienfreizeit für queere Jugendliche und junge Erwachsene in der Akademie Waldschlösschen statt. Angeleitet von drei Teamenden konnten die 14 Jugendlichen an unterschiedlichen Kreativ-, Sport- und Freizeitangeboten teilnehmen. So wurde u.a. ein Transparent für den CSD 2021 gemalt, Schlüsselanhänger hergestellt und Capoeira ausprobiert. Zum Abschluss der Freizeit gab es eine selbstorganisierte Abschlussparty.

7.3.5 Jugend-Politik-Dialoge

Die *Jugend-Politik-Dialoge* brachten junge Menschen aus Niedersachsen mit Entscheidungsträger*innen aus Politik und Verwaltung ins Gespräch. Im Rahmen des Projekts hatten sie sowohl die Möglichkeit, ihre eigenen Anliegen zu vertreten, als auch die Gelegenheit, Einblicke in politische Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse zu erhalten. Das Queere Zentrum Göttingen war im Jahr 2021 Partner der Jugend-Politik-Dialoge und organisierte eine queere Dialoggruppe. Im Sommer 2021 traf sich die queere Dialoggruppe Göttingen in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Göttingen für eine Gesprächsrunde mit dem Jugendhilfeausschuss. Kurz vor der Bundestagswahl im Herbst 2021 beschäftigte sich die Gruppe mit queer-politischen Ansätzen der Wahlprogramme einiger Parteien. Ausgangspunkt waren hierbei die politischen Forderungen des CSD-Aktionsbündnisses Göttingen. Der letzte Dialog im Winter 2021 wurde

genutzt, um einige Abgeordnete des Jugendparlaments Göttingen besser kennenzulernen und mit ihnen über ihre Arbeit ins Gespräch zu kommen.

7.3.6 Get Queerative

Das Queere Zentrum Göttingen beteiligte sich 2021 am KAZ-Freiraumprojekt: Im Rahmen des equity*-Projekts *Get Queerative* sind zusammen mit vielen Teilnehmenden in vier verschiedenen Workshops (online und offline) tolle Kunstwerke wie Makramees, Zines, Stickereien und Alkohol-Tinten-Bilder entstanden. Insgesamt haben 21 Personen an den vier Workshops teilgenommen.

7.4. Kooperationen und Vernetzung

7.4.1 Universität Göttingen

Unser Verein mit dem Projekt equity* schloss mit der Stabsstelle für Diversität und Chancengleichheit der Universität Göttingen einen Kooperationsvertrag, der u.a. regelmäßige Veranstaltungen sowie ein festes Beratungsangebot von equity* an der Uni beinhaltet. Mit dieser Kooperation entstand für Studierende aus dem LSBTIAQ*-Spektrum ein einzigartiges Unterstützungs-, Freizeit- und Vernetzungsangebot, das insbesondere auch darauf zielt, strukturelle Benachteiligung und soziale Isolation queerer Studierender zu verhindern bzw. abzubauen sowie deren Potenziale an Selbstbestimmung und Empowerment zu stärken. 2021 wurde im Rahmen der Kooperation ein Vortrag unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Hannah Engelmann zum Thema „Trans* und psychische Gesundheit“ für Mitarbeitende der Uni Göttingen organisiert und durchgeführt.

7.4.2 Bündnis zum IDAHOBIT* 2021

Am 17. Mai findet jährlich der Internationale Tag gegen Homo-, Bi-, Inter*- und Trans*-Feindlichkeit (kurz: IDAHOBIT*) statt, um für die Selbstbestimmung und Gleichstellung vielfältiger sexueller und geschlechtlicher Identitäten, Beziehungs- und Familienformen einzutreten. 2021 übernahm equity* die Organisation des Bündnisses zum IDAHOBIT*. Zusammen mit der Gruppe aqut*, der Gruppe BiPlus Göttingen, der DGB-Jugend, der Göttinger Aidshilfe und dessen Präventionsteam, SCHLAU Göttingen, den Jusos Göttingen, der Linksjugend Solid und der Trans* Beratung wurde sowohl analog als auch digital ein umfassendes Veranstaltungsprogramm erarbeitet.

Am 17. Mai fanden unter anderem verschiedene Mitmach-Aktionen am Gänseliesel statt, an denen sich das Queere Zentrum mit einer großen Bodenpräsentation zum Thema Regenbogenfamilien („Und wer sind jetzt die Eltern?“) beteiligte. Ab 18:30 Uhr startete das große Online-Event „Let*s get queer zum IDAHOBIT* 2021“ auf der Internet-Plattform Wonder.me. Hier wurde in unterschiedlichen Räumen gefeiert, gespielt und diskutiert. Das Happening wurde moderiert von der Göttinger Dragqueen Renelopé Fauxwell. Bereits am 16. Mai veranstaltete equity* einen Online-Empowerment-Workshop für queere Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre (*siehe Kap. 7.3.3*).

Darüber hinaus erarbeitete das IDAHOBIT*-Bündnis die umfangreiche Social-Media-Kampagne „Queere Lebensstationen“: Dabei wurde auf zahlreichen Sharepics gezeigt, mit welchen Formen von Diskriminierung und Fremdbestimmung bis hin zu Ausschlüssen und Gewalt queere Menschen noch immer konfrontiert sind – teils von Geburt, Kindheit und Jugend an, im Alltag, Berufs- und Familienleben sowie im Gesundheitssystem bis hin zur Versorgung im Alter.

7.4.3 Netzwerk Trans*Gesundheit

equity* ist gemeinsam mit der Trans*Beratung Göttingen (T*BG) und in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendklinik der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) verantwortlich für das Netzwerk

Trans*Gesundheit. Das Netzwerk bietet Austausch, Vernetzung und Schulungen von und mit Multiplikator*innen. Über 50 Ärzt*innen, Psychotherapeut*innen, Berater*innen und andere beruflich mit Trans*Gesundheit befasste Fachkräfte sind in Kontakt mit unserem Netzwerk (*Näheres S. 19-20*).

7.4.4 Mädchenarbeitskreis der Stadt Göttingen

Die Projektleitung von equity* nimmt an den regelmäßigen Treffen des Mädchenarbeitskreises der Stadt Göttingen teil und vernetzt sich dort mit anderen Akteur*innen aus dem Bereich der sozialen/sozialpädagogischen Arbeit in der Stadt Göttingen. In diesem Zusammenhang nahmen das Queere Zentrum und equity* regelmäßig an den Beratungsstellenrallyes teil (siehe auch *Kap. 5.3.6*) und erreichten so zahlreiche Schüler*innen und Auszubildende in und um Göttingen.

7.5. Öffentlichkeitsarbeit

7.5.1 Onlinemedien

Für das Jugendprojekt equity* wurde eine eigenständige, attraktive Webseite erarbeitet und Anfang 2021 gelauncht: www.equity-goettingen.de. Hier werden alle relevanten Veranstaltungen und Informationen für die Zielgruppen bereitgestellt.

Auf dem Instagram-Kanal von equity* konnten wir 2021 ein stetiges Wachstum verzeichnen: Im Dezember 2021, also 15 Monate nach Projektstart, folgten dem Profil dort 600 Personen.

7.5.2 Printmedien

Zum CSD Göttingen 2021 veröffentlichte das Projekt equity* erstmals ein Faltblatt (*S. 26*) und Postkarten.

7.6 Fortbildungen

Das Projektleitungsteam von equity* besuchte im Jahr 2021 folgende Fortbildungen:

- Moriz Jordan: Seminar - Vereinsbuchhaltung
- Moriz Jordan: Fortbildung - Körperorientierte Methoden in der Trans*Beratung
- Moriz Jordan: Weiterbildung - Systemische Beratung
- Denise Labahn: Fortbildung für „Peer-to-peer“-Trans*Berater*innen
- Denise Labahn: Fortbildung - Systemische Beratung im Kontext von LSBTI

Darüber hinaus besuchten Denise Labahn und Moriz Jordan ein Stimm- und Sprechtraining sowie verschiedene Online-Fortbildungen zu Social Media und Öffentlichkeitsarbeit.

8. Eigene Printprodukte (Auswahl)

8.1 Der Ehrenamts-Flyer des Queeren Zentrums



Queeres Zentrum Göttingen
Queer & engagiert in Göttingen

Komm vorbei und mach mit!

@queereszentrumgoettingen
queeres-zentrum-goettingen.de/mitmachen

Queeres Göttingen e.V. / Queeres Zentrum Göttingen
Hospitalstr. 20 | 37073 Göttingen | Tel. 0551 29 17 25 24

Was ist das Queere Zentrum Göttingen (QZG)?
Das QZG ist ein Treffpunkt, Veranstaltungs- & Beratungszentrum für schwule, lesbische, bisexuelle, trans*, nichtbinäre, inter*, poly, asexuelle und andere queere Personen und Gruppen. Ein Ort für Jugendliche und Erwachsene, Gemeinschaft und Empowerment, Kultur und Bildung, Selbstorganisation und Interessenvertretung. Unser Verein ist Träger des CSD-Aktionsbündnisses Göttingen und der LesBiSchulen* KULTURTAGE.

Offene Ideenwerkstatt
Du hast Ideen für queere Veranstaltungen, Workshops, Partys, Aktionen, Projekte oder den CSD? Mach das Queere Zentrum zu deinem Ort und komm zu unserer offenen Ideenwerkstatt!
Jeden zweiten Donnerstag im Monat | um 19:00 Uhr

Offenes Freiwilligentreffen
Du hast Lust, dich zu engagieren und möchtest das Zentrum kennen lernen? Du möchtest wissen, wie du dich einbringen kannst? Du hast Lust, mit anderen Freiwilligen ins Gespräch zu kommen? Dann komm zu unserem offenen Freiwilligentreffen!
Jeden zweiten Donnerstag im Monat | ab 20:00 Uhr

Euer Kontakt: Maria (m.kaiser@queeres-goettingen.de)

Der Verein Queeres Göttingen e.V. wird u.a. gefördert durch:

QN
Queeres Netzwerk
Niedersachsen e.V.

für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in Niedersachsen
gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichberechtigung

8.2 Das Falblatt von equity* (ausgewählte Seiten)

<p style="text-align: center;">Empowerment für queere Jugendliche und junge Erwachsene bis 27</p>  <p style="text-align: center;">Support Freizeitangebote Sensibilisierung u.v.m.</p> 	<p>Was ist equity*? equity* ist ein Projekt des Vereins Queeres Göttingen e.V. Das Projektteam engagiert sich auf unterschiedlichen Ebenen für die Interessen und Bedürfnisse queerer Jugendlicher und junger Erwachsener in Göttingen und Umland.</p> <p>Beratung Unser Beratungs- und Informationsangebot richtet sich an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 27 Jahren, die sich mit ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer geschlechtlichen Identität beschäftigen. Auch Freund*innen, Partner*innen, Angehörige oder andere Bezugspersonen sowie Menschen, die professionell mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten, sind mit ihren Fragen bei uns willkommen.</p> <p>Wir beraten vertraulich und ergebnisoffen. Du musst uns deinen Namen nicht sagen.</p> <p>Offene Beratung: jeden ersten Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr im Queeren Zentrum Göttingen</p> <p>Queere Beratung in Kooperation mit der Uni: jeden zweiten Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr im Queeren Zentrum Göttingen für Studierende, Auszubildende sowie Mitarbeitende der Uni Göttingen.</p> <p>Solltet Ihr einen Termin außerhalb der offenen Beratungszeit benötigen, ruft uns gerne an oder schickt eine Mail. Wenn es keine Möglichkeit gibt für eine Beratung im Queeren Zentrum, können wir auch einen Termin für eine Telefon- oder Videoberatung vereinbaren.</p>
<p>Gruppen und regelmäßige Veranstaltungen</p> <p>Du suchst einen Ort, an dem du dich mit deinen queeren Freund*innen treffen kannst? Oder du hast eine Idee für eine regelmäßige queere Gruppe, z.B. eine trans* Workoutgruppe, eine queere Pen & Paper Gruppe oder eine DIY-Gruppe? Dann melde dich gerne bei uns!</p> <p>Queere Jugendgruppe Göttingen Die Jugendgruppe ist offen für queere Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren. Die Treffen finden jeden Montag von 17 bis 19 Uhr indoor, outdoor oder online statt. Meldet euch per Mail, wenn ihr teilnehmen wollt: jugendgruppe@queeres-goettingen.de</p> <p>Walk and Talk Für gemeinsame Outdoor-Erlebnisse und frischen Wind um die Nase bieten wir einmal im Monat gemeinsame Wanderungen oder Spaziergänge in Göttingen an. Hier steht natürlich auch das gemeinsame Kennenlernen und Vernetzen im Mittelpunkt!</p> <p>Cheers Queers Zweimal im Monat gibt es einen Stammtisch für queere Studierende und Auszubildende, abwechselnd in verschiedenen Locations und im Queeren Zentrum.</p> <p>Alle weiteren Informationen zu aktuellen Angeboten und Gruppen findest du auf unserer Website, auf Facebook und Instagram.</p> 	<p>Queeres Göttingen e.V. Queeres Zentrum Göttingen</p> <p>equity* – Empowerment für queere Jugendliche und junge Erwachsene bis 27</p> <p>Hannoversche Str. 80 37077 Göttingen Telefon: 05 51 29 17 25 24</p> <p>info@equity-goettingen.de equity-goettingen.de</p> <p> equity_goe  equitygoe</p>  <p>Unsere anonyme Beratung erreicht ihr unter beratung@equity-goettingen.de oder telefonisch/per Messenger unter 01 52 04 74 47 02 (hinterlasst oder schreibt uns eine Nachricht mit euren Kontaktdaten für einen Rückruf).</p> <p>equity* ist ein Projekt von Queeres Göttingen e.V. und wird unterstützt von Aktion Mensch und der Software AG – Stiftung.</p>   

8.3 Das zweisprachige Falblatt der Trans*Beratung Göttingen

c/o Queeres Göttingen e.V. | Queeres Zentrum Göttingen

Trans*Beratung Göttingen

Hospitalstraße 20
37073 Göttingen
0551 2917 2524

kontakt@transberatung-goettingen.de
www.transberatung-goettingen.de

Die Trans*Beratung ist via kontakt@transberatung-goettingen.de oder unter **0157 79878397** erreichbar. Bitte auf den Anrufbeantworter sprechen oder eine Nachricht senden (SMS / Telegram / WhatsApp), wir rufen dann so bald wie möglich zurück.



Queeres Netzwerk
Niedersachsen e.V.





Für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt* in Niedersachsen

Gef. aus Mitteln des Nieders. Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

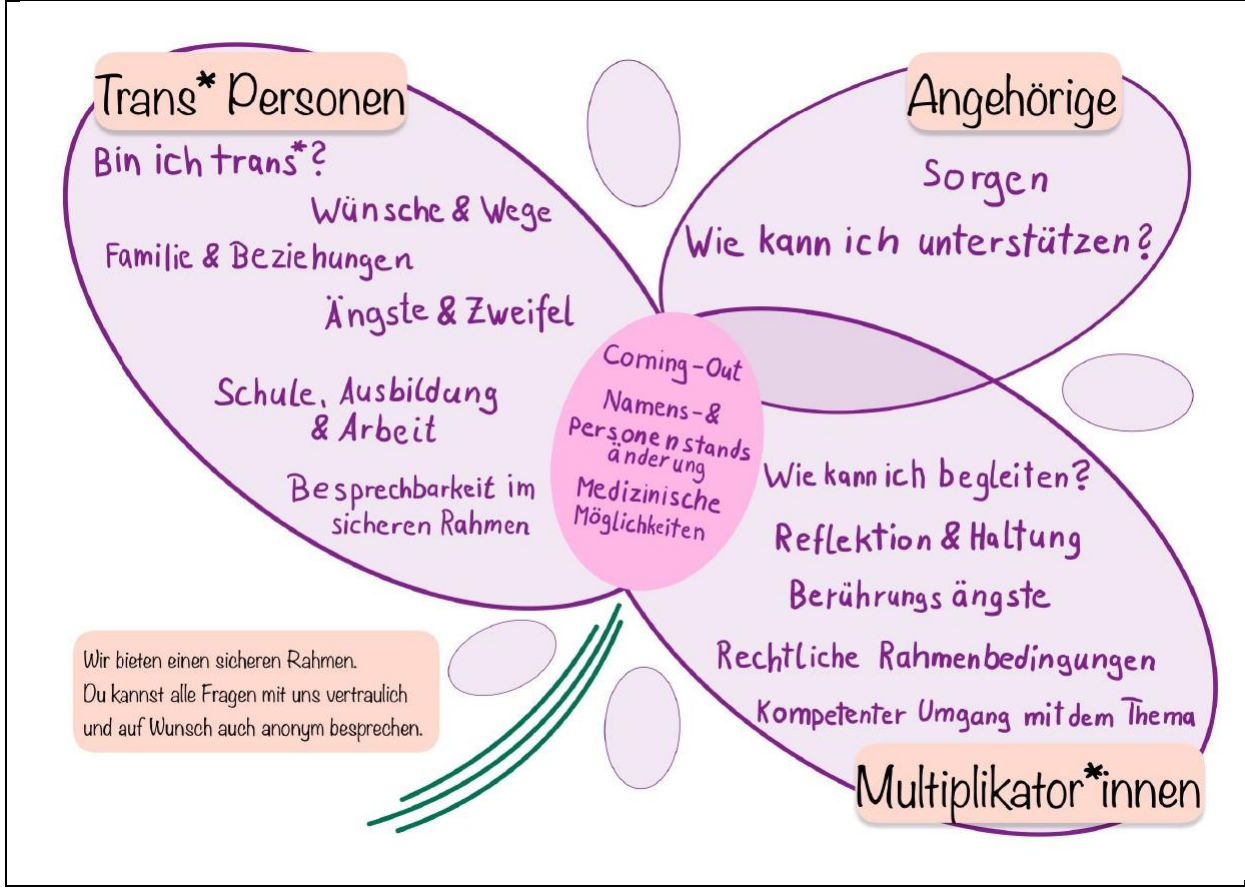
Trans*

Beratung Göttingen



Beratung & Unterstützung
rund um
trans* Geschlechtlichkeit





Was wir anbieten, wie wir arbeiten & für wen wir da sind

Unser Beratungsangebot richtet sich an trans* und abinäre Personen und alle, die Fragen zu ihrer geschlechtlichen Identität und Lebensrealität haben. Auch Freund*innen, Partner*innen, Angehörige und andere Bezugspersonen von trans* Personen sowie Personen, die professionell mit dem Thema in Berührung kommen (z.B. Psychotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen und Lehrkräfte), sind mit ihren Fragen bei uns willkommen. Wir beraten altersunabhängig und sind auch für Kinder und Jugendliche da.

Mit „trans*“ meinen wir alle Menschen, die sich gar nicht, nur teilweise oder nicht immer mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei ihrer Geburt zugeschrieben worden ist. Das sind unter anderem transsexuelle und transidente Frauen und Männer sowie Personen mit anderen Geschlechtsidentitäten, zum Beispiel abinäre/nicht-binäre oder agender Personen. Wir begreifen trans* geschlechtlichkeit als eine gleichwertige Variation von Geschlecht. Wir sind der Überzeugung, dass jede Person das Recht hat, das eigene Geschlecht selbst zu definieren und entsprechend zu leben. Für uns ist es selbstverständlich, Personen in ihren Körperlichkeiten und Selbstbezeichnungen zu akzeptieren und sie in einer selbstbestimmten Lebensweise zu unterstützen.

Beratung für An- und Zugehörige

Die Angehörigenberatung richtet sich an Freund*innen, Partner*innen, Angehörige und andere Bezugspersonen von trans* Menschen. Beratungstermine finden individuell nach Vereinbarung statt.

Kontakt: angehoerige@transberatung-goettingen.de

Beratungszeiten

Termine für Beratungsgespräche vergeben wir per Mail sowie über unser Beratungshandy. Beratungen sind sowohl vor Ort im Queeren Zentrum Göttingen als auch telefonisch sowie online per Videochat möglich. Die Beratung ist kostenlos und vertraulich und kann einmal oder mehrmals besucht werden.

Wer wir sind

Wir sind ein eingespieltes Team, das sich für die Belange von trans* Personen engagiert und sich für eine Erweiterung geschlechtlicher Möglichkeiten einsetzt. Wir sind selbst trans* und stehen im engen Austausch mit trans* Personen. Zurzeit sind keine inter* Personen im Team, wir stehen jedoch im Austausch mit inter* Berater*innen und versuchen, inter* Themen mitzudenken. Alle von uns haben Beratungsqualifikationen und die meisten langjährige Beratungserfahrungen. Wir bringen vielfältige berufliche und persönliche Erfahrungen mit, die unsere Beratungsarbeit bereichern.

Um unsere Arbeit weiterhin kostenfrei anbieten zu können, sind wir auf Spenden angewiesen. Auch kleine Beiträge helfen uns weiter. Wir sind Teil des gemeinnützigen Vereins Queeres Göttingen e.V., darum sind Spenden an uns steuerlich absetzbar. Der Verein stellt auf Anfrage gerne Spendenbescheinigungen aus.

QUEERES GÖTTINGEN E.V.
Sparkasse Göttingen
IBAN DE76 2605 0001 0056 0687 86
BIC NOLADE21GOE
Verwendungszweck: TransBeratung

What we offer, how we work & who we are there for.

We offer counseling for trans and nonbinary people and all those who have questions about their gender identity. Moreover, friends, partners, relatives and other caregivers of trans people as well as people who come into contact with the topic professionally (e.g. psychotherapists, social workers and teachers) are welcome to contact us. We offer advice regardless of age and are also available for children and youths.

We understand the term trans to include all people who do not or not always identify with the gender assigned at birth. These include transsexual and transgender women and men, as well as people with other gender identities, for example, nonbinary or agender people. We understand transgender as an equal variation of gender. We believe that every person has the right to define their own gender and live accordingly. For us it is self-evident to accept people in their body image and identity and to support them to live a self-determined life.

Counseling for friends and relatives

The counseling is aimed at friends, partners, relatives and other caregivers of trans people. Counseling individual takes place making an appointment.

Contact: angehoerige@transberatung-goettingen.de

Illustration: ins_Hoeburger, ins_hoeburger@live.at

TRANS*ITION
IT'S ABOUT
blossoming.



Counseling hours

Appointments for counseling sessions can be made by email or via our counseling cell phone. Consultations are possible on site at Queeres Zentrum Göttingen as well as by phone and online via video chat. The counseling is free of charge and confidential and can be visited once or several times.

Who we are

We are a well-coordinated team that is committed to the concerns of trans people and to the expansion of gender options. We are trans ourselves and in close exchange with trans people. Currently there are no inter people in the team, but we are in exchange with inter counselors and try to include inter issues. All of us have counseling qualifications and most have many years of counseling experience. We offer a variety of professional and personal experiences that enrich our counseling work.

In order to continue to provide our offers free of charge, we rely on donations. Even small contributions help us. We are part of the non-profit association Queeres Göttingen e.V., therefore donations to us are tax deductible. The association will gladly issue donation receipts upon request.

QUEERES GÖTTINGEN E.V.
Sparkasse Göttingen
IBAN DE76 2605 0001 0056 0687 86
BIC NOLADE21GOE
Reference: TransBeratung

The Trans*Counseling can be contacted via kontakt@transberatung-goettingen.de or 0157 79878397. Please leave a message on the mailbox or send us a message (SMS / Telegram / WhatsApp), we will get back to you, as soon as possible.

9. Auswahl von Printberichten

Magazin Radikarla* Nr. 12, Februar 2021

„Göttingen ein bisschen queerer machen“

Interview mit Denise und Moriz über das neue Jugendprojekt des Queeren Zentrums: equity*

Radikarla*: Hallo Denise und Moriz, ihr seid hauptamtliche Mitarbeiter*innen des Queeren Zentrums für das neue Jugendprojekt equity*, stellt euch und euren Weg zum Projekt doch gerne vor.

Denise: Ich bin seit September hauptamtliche Mitarbeiterin bei equity* und habe davor Geschlechterforschung im Bachelor und Master in Göttingen studiert, momentan schreibe ich auch noch meine Doktorarbeit. Während des Studiums und danach war ich immer schon politisch in queer-feministischen Projekten aktiv und habe auch immer noch eine Gruppe, in der wir uns regelmäßig treffen. Die Arbeit in dem Feld ist zwar anstrengend, aber auch schön und der Austausch ist sehr wertvoll. Ich habe bereits während meines Studiums ehrenamtlich bei der Aidshilfe gearbeitet und bei einem kleinen Projekt beim Queeren Zentrum mitgemacht. Als dann die Ausschreibung für equity* da war, dachte ich mir: Da bewerbe ich mich drauf! Das ist ein cooles Projekt mit Jugendlichen, das mache ich auf jeden Fall!

Moriz: Ich bin vor ein paar Jahren zum Studium (Geschlechterforschung und Religionswissenschaft) nach Göttingen gekommen. Seit 2007 bin ich, mit Anfang des Studiums, in der queeren Szene in Göttingen quasi aufgewachsen und habe deswegen einen starken Bezug zu der Stadt. Ich war immer schon während des Studiums in queer-feministischen Zusammenhängen politisch aktiv. Früher in der queeren Hochschulgruppe und vor ein paar Jahren habe ich angefangen nach einer Beratungsfortbildung in der Trans*Beratung im Queeren Zentrum als ehrenamtlicher

Peer-to-Peer Berater mitzuarbeiten. Ich habe daraufhin an der Ausarbeitung des Projektantrags für equity* mitgearbeitet und habe mich initiativ für die Stelle beworben, die damit entstanden ist.



Radikarla*: Was für ein Projekt ist equity*? Welche Zielgruppe wollt ihr erreichen und worum geht es genau?

Moriz: equity* ist ein Empowerment-Projekt für queere Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren. Das Projekt soll durch die Schaffung von Schutzräumen, aber auch durch Freizeit, Sport und Beratungsangebote für die Zielgruppe selbst und für deren Angehörige (wie zum Beispiel mit der Elternberatung) durch Hilfestellung ein Empowerment-Ansatz bieten.

Denise: Wir haben auch vor, an Institutionen, Vereine und Organisationen heranzutreten, die es in Göttingen schon gibt und zu schauen, wie mensch diese queer-freundlicher gestalten könnte. Das ist eine indirekte Zielgruppe mit der wir arbeiten wollen, da langfristig der Plan besteht, dass queere Jugendliche auch unbeschwert in bereits vorhandene Jugendzentren und Sportvereine gehen können. Wir würden damit gerne die Gesellschaft insgesamt ein bisschen umgestalten, im Sinne einer Öffnung nach außen und durch das Öffnen von Räumen, damit sich mehr Menschen in ihnen wohlfühlen können. Auch ist uns auf jeden Fall super wichtig, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen

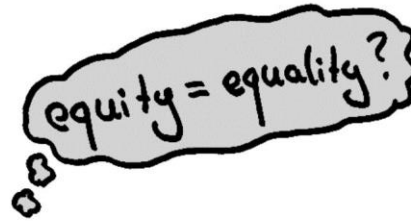
ihre Ideen, Vorstellungen und Wünsche mitbringen! Wir können selbst Angebote machen, aber cool ist es, wenn Menschen mit ihren Ideen an uns herantreten und wir unterstützen dann dabei und schauen, wie wir das gemeinsam umsetzen können.

Moriz: Genau dafür haben wir auch eine Umfrage bei Instagram gestartet. Wir wollen nicht nur Sachen vorgeben, sondern Partizipation ermöglichen, damit wirklich das angeboten wird, worauf die Leute Lust haben.

Radikarla*: Wie kam es zur Entstehung von equity*? Welche Rolle spielt die Förderung durch Aktion Mensch und was bedeutet das Wort an sich?

Moriz: Das Projekt ist maßgeblich aus der Trans*Beratung entstanden. Diese hatte damals noch eine hauptamtliche Stelle, die dann als Projektstelle nach einer bestimmten Zeit ausgelaufen ist. Daraufhin haben wir uns überlegt, dass es sehr gut wäre, etwas zu haben, das über ehrenamtliche Arbeit hinausgeht. Dort sind die Ressourcen doch eher begrenzt, wenn das noch nebenberuflich gemacht wird. Es hat sich frühzeitig herauskristallisiert, dass es Sinn macht, den Fokus auf Jugendliche und junge Erwachsene zu legen, weil wir schon in der Trans*Beratung in letzter Zeit einen massiv gestiegenen Bedarf seitens junger Menschen erlebt haben. Ein Beratungsangebot an sich ist zwar nett, aber es fehlt darüber hinaus einfach an einer queeren Infrastruktur in Göttingen für Jugendliche und junge Erwachsene. Es gibt die Queere Jugendgruppe, die viel macht, aber auch die platzt mittlerweile aus allen Nähten. Es ist großartig, wie gut die Gruppe angenommen wird! Doch die große Anzahl der Leute, die mittlerweile dorthin kommen, kann gar nicht mehr aufgefangen werden. So hat sich also gezeigt, dass es den Bedarf gibt. Daraufhin haben wir uns überlegt, den Projektantrag zu stellen und das hat zum Glück funktioniert!

Denise: Die Förderung von Aktion Mensch bildet einen riesigen Anteil, ohne sie wäre es nicht möglich gewesen. Die 5 Jahre sind ein Zeitraum, für den wir hoffen, dass wir viel umsetzen und Göttingen ein bisschen queerer machen können. Da sind wir echt froh, dass das funktioniert hat und das Projekt trotz erschwerten Bedingungen wegen Corona starten konnte.



Moriz: Für „equity“ als Wort ist es schwierig, eine gute Übersetzung zu finden. Es kann mit „Gleichheit“ oder „Gleichberechtigung“ übersetzt werden, aber im Deutschen ist die Abgrenzung zu „equality“ nicht gegeben. Den Unterschied zwischen „equality“ und „equity“ erkläre ich gerne bildlich: Es gibt einen Comic, in dem drei unterschiedlich große Personen über einen Zaun gucken wollen und nur die größte Person kann wirklich hinüberschauen. Das wäre das Sinnbild für equality, da alle von außen die gleichen Voraussetzungen haben. Der Zaun ist für alle gleich hoch und sie stehen alle auf der Erde. Equity wäre es dann, wenn die kleineren Personen je so große Kisten bekämen, dass sie mit der größten Person auf eine Kopfhöhe kämen und dann alle über den Zaun blicken könnten. Im weiteren Sinne ist equity also ein Ausgleich von Ungleichheits- und Diskriminierungserfahrungen durch Mittel von außen.

Radikarla*: Wie schätzt ihr die Situation von jungen queeren Menschen in unserer Gesellschaft ein? Was bedeutet in diesem Zusammenhang Empowerment und weshalb ist es so wichtig?

Denise: Es ist sehr schwierig, das persönlich so komplett einzuschätzen, doch es hat sich in verschiedenen Studien gezeigt, dass junge queere Menschen eine besonders verletzte Gruppe sind. Das liegt daran, dass sie auf mehreren Ebenen mit unterschiedlichen Anforderungen konfrontiert sind. Zum einen ist da das Erwachsenwerden, das in der Schule sein und zum anderen nicht in die Norm passen und außerdem noch Erfahrungen von Diskriminierung und Stigmatisierung ausgesetzt sein. Alles zusammen bildet eine Mehrfachbelastung, die für junge queere Menschen nochmal herausfordernder ist, als es schon in dieser Gesellschaft queer zu sein. Das kann dann in einigen Fällen zu Verunsicherungen oder Selbstverleugnung führen und mit einem erhöhten Suizidrisiko einhergehen. So wie die Gesellschaft ist, ist es leider einfach nicht cool, darin zu leben und sich dann gleichzeitig noch mit Fragen zu beschäftigen wie: „Vor wem kann ich mich eigentlich outen?“, „Wo kann ich mich hinwenden mit meinen Fragen?“, ... Da gibt es bisher, vor allem in Göttingen, keine Institutionen an die sich gewendet werden kann. Es gibt an einer Schule eine Gruppe, was richtig gut ist, doch leider ist das insgesamt immer noch viel zu wenig. Wir versuchen das abzufedern und für mehr Menschen den Zugang zu Unterstützung zu ermöglichen. Empowerment ist in dem Zusammenhang super wichtig. Insbesondere um Räume zu schaffen, in denen es möglich ist, anzukommen, zu entspannen und sich mit anderen queeren Menschen auszutauschen und dabei vor allem die eigenen Ressourcen herausfinden zu können. Es geht darum, sich der Kraft, die man hat, bewusst zu werden und sich dadurch zu stärken. In diesem Gruppenraum besteht die Möglichkeit zu merken: „Hey, ich bin doch gar nicht allein!“ und das kann ganz viel Stärke geben. Wir schaffen die Möglichkeit, gemeinsam Dinge zu unternehmen und sich dabei

untereinander wohlfühlen und bestärken zu können. Empowerment kann auch in dem Sinne verstanden werden, eigene Ressourcen zu stärken, um in der Gesellschaft zurechtzukommen. Klar wäre es schön, in den 5 Jahren die Gesellschaft zu ändern, aber so schnell geht das leider nicht. Wir schauen dann, wie man Strategien entwickeln kann, mit Diskriminierung umzugehen und sich davor zu schützen.



Moriz: Im besten Fall wird dabei eine Art von Reframing erreicht. Dann werden die eigenen Ressourcen nicht nur entdeckt, sondern es werden Aspekte, die gesellschaftlich abgewertet werden und/oder nur bestimmten Gruppen zugeschrieben werden, als Stärken erkannt und besser angenommen. Nur, weil einem von außen gesagt wird, dass die Kompetenz, die ich habe, keine ist oder nicht passend ist, kann ich sie trotzdem als solche wahrnehmen und daraus Stärke ziehen.

Denise: Genau! Als Beispiel dafür die Verletzlichkeit. Sensibilität kann eine Stärke sein, auch wenn gesellschaftlich gesagt wird, dass du stark sein musst und alles abkönnen musst. Dann zu sagen, dass das für mich eine Kompetenz ist, lässt mich auch Dinge anders

wahrnehmen und ermöglicht mir, anderen Menschen zu helfen. So können eigene, bereits vorhandene Aspekte einer Person nochmal anders eingeordnet werden.

Radikarla*: Inwieweit kann equity* da jungen queeren Menschen helfen und ihnen Unterstützung bieten?

Denise: equity* bietet Beratungsangebote, wie Peer-to-Peer Beratungen und Beratungen für Angehörige, also für Freund*innen und Familie. Anfragen für Fachberatungen gegenüber sind wir auch offen, also wenn Institutionen an uns herantreten und Fragen zu queeren Themen haben. Ein anderer großer Bereich ist die Bereitstellung von Informationsmaterial, die mensch bei uns bekommen kann. Außerdem sind Gruppenangebote, Veranstaltungen, Workshops und Sportangebote ein großer Teil des Angebots. Aktuell ist das durch Corona etwas schwierig, aber wir hoffen, dass diese Angebote unter anderen Bedingungen nächstes Jahr richtig starten können. Die Sportangebote richten sich dann nach dem Bedarf, der durch die Umfrage ermittelt wurde. Von Kraftsport über Yoga und Tennis kann da alles dabei sein. Wir sind auch gerade dabei, die erste Wochenendfreizeit für nächstes Jahr zu planen.

Moriz: Wichtig ist uns auch, dass wir nicht nur einen abgegrenzten Raum schaffen, sondern dass sich andere Räume öffnen. Wir wollen und können diese Sportangebote, die uns vorschweben, gar nicht allein stemmen. Dafür müssen wir mit Institutionen zusammenarbeiten und Vereine sensibilisieren, damit diese ihr Angebot so gestalten können, dass sich auch junge queere Menschen dort wohlfühlen. Einerseits wollen wir so nach außen in die Gesellschaft wirken. Andererseits ist es nach innen aus meiner Erfahrung heraus wichtig, dass es auch geschlossener Angebote gibt. Diese bieten sogenannte „safe spaces“. Das sind Empowerment-Räume, in

denen die othering- bzw. Ausgrenzungserfahrungen, die queere Jugendliche und junge Erwachsene häufig noch erleben, nicht oder zumindest weniger stattfinden.



Radikarla*: Erzählt doch gerne, was schon für Projekte und Aktionen geplant sind und woran ihr momentan arbeitet.

Moriz: Das aktuellste Angebot läuft noch bis zum 7. Dezember und ist eine queere Stadtrally, um den momentanen Lockdown ein bisschen abzufedern. In der Rally werden dann queere Eckpunkte abgeklappert, die sich über Göttingen verteilen.

Denise: Die Bedarfserhebung in Form der Umfrage läuft noch bis Ende Dezember als Startpunkt, um Wünsche und Ideen der Menschen in Göttingen und im Landkreis zu sammeln. Außerdem lief gleich zu Beginn eine Logo-Aktion, per Aufruf über Instagram. Wir wollten ein Logo haben, welches aus der queeren Community selbst entstanden ist. Das Logo kommt dann bald mit der Website raus!

Radikarla*: Wie können Menschen bei euch mitmachen und Kontakt aufnehmen?

Denise: equity* braucht auf jeden Fall Menschen, die Lust auf ehrenamtliche Arbeit haben! Das kann in verschiedenen Bereichen sein, zum Beispiel bei der Peer-to-Peer Beratung, im Geben eines Workshops oder indem Ideen eingebracht werden und dann mit uns zusammen umgesetzt werden. Wir sind für

alles offen. Erreichbar sind wir über E-Mail, Instagram, Facebook, über die Website und Briefe nehmen wir auch an.

Moriz: Und wir sind auch montags im Queeren Zentrum telefonisch erreichbar!

Denise: Stimmt, oder persönlich vorbeikommen, das geht auch.

Radikarla*: Auf was freut ihr euch bei der Arbeit am meisten? Was wünscht ihr euch für die Zukunft?

Denise: Ich freue mich am meisten auf die Arbeit in einem coolen Team mit den tollen Leuten, die im Queeren Zentrum aktiv sind und darauf, gemeinsam mit jungen Leuten Projekte umzusetzen! Ich bin sehr gespannt, wie unsere Aktionen ankommen werden. Sachen umsetzen und ganz konkret queere Projekte starten, darauf freue ich mich am meisten.

Moriz: Geht mir auch so! Ich wünsche mir wie viele auch, dass die Pandemie-Situation sich soweit entspannt, dass mehr Aktionen stattfinden und Leute mehr auf uns zukommen können.

Denise: Außerdem wäre es gut, größere Räumlichkeiten zu haben, um mehrere Angebote parallel anzubieten und Barrierefreiheit zu ermöglichen. Wenn irgendwer ein Gebäude oder einen Raum hat, wir sind für Angebote offen. Unabhängig vom Projekt wäre auch eine finanzielle Absicherung für das Queere Zentrum super, sodass Angebote auch über den Projektzeitraum hinaus bestehen bleiben können und nicht nach Ablauf der Zeit wieder wegfallen. Wir hoffen, die 5 Jahre nutzen zu können, um ein noch cooles Göttingen zu schaffen!

Moriz: Um das Fundament zu legen, beziehungsweise um das Fundament, welches in Göttingen schon da ist, noch ein bisschen zu erweitern.

Radikarla*: Super, vielen Dank für das tolle Interview!



Kontakt:

Queeres Zentrum Göttingen
equity*
Hannoversche Str. 80
37077 Göttingen
Tel: 0551 29172524
E-Mail: info@equity-goettingen.de
Instagram: @equity_goe
Facebook: @equitygoe

Sprechzeiten im Queeren Zentrum:

Montag: 11:00-16:00 Uhr (Denise Labahn & Moriz Jordan, equity* Projekt)
Dienstag: 10:00-14:00 Uhr (Stephanie Leitz, Projektmanagement)
Mittwoch: 14:00-18:00 Uhr (Stephanie Leitz, Projektmanagement)

Aktionen für Inklusion und Chancengleichheit

Bündnis IDAHOBIT macht auf die Situation von „queeren Menschen“ aufmerksam

Von Vera Wölk

Göttingen. Seit 2005 wird am 17. Mai der Internationale Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transfeindlichkeit – kurz: IDAHOBIT – ausgerichtet. An diesem Tag wird alljährlich Inklusion und Chancengleichheit für Menschen gefordert, die nicht heterosexuell oder nicht in einer monogamen Zweierbeziehung leben, nicht dem Geschlecht angehören, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde, oder die sich nicht eindeutig dem weiblichen oder männlichen Geschlecht zuordnen.

Auch das IDAHOBIT-Bündnis Göttingen beteiligt sich an diesem Tag. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Veranstaltungen entweder digital angeboten oder sie fanden draußen statt. Die Outdoor-Veranstaltung am Göttinger Gänseliesel stand unter dem Motto „Volle Akzeptanz für Regenbogenfamilien“. Unter anderem hatte das Queere Zentrum Göttingen nicht nur am Gänseliesel, sondern auch am Neuen Rathaus einen Entscheidungsbaum aufgestellt. Bei diesem ging es um den „Dschungel für Familien“. Dahinter verbargen sich Entscheidungswege, wenn Paare zusammen ein Kind bekommen wollen. Ist die rechtliche Situation bei heterosexuellen verheirateten Paaren noch relativ übersichtlich, so ist es bei gleichgeschlechtlichen Paaren schon komplizierter. Beispielsweise müssen zwei Frauen, die miteinander verheiratet sind, einen langen bürokratischen Weg der „Stiefkind“-Adoption hinter sich bringen, bis dass Kind tatsächlich als gemeinsames gilt. Auch wenn die Mitglieder des Queeren-Zentrums sich bei der Erstellung des Dschungels mit verschiedenen Vereinen beraten hatten, sei er nach Angaben von Projektmanagerin Stephanie Leitz nicht allgemeingültig. Da



Verschiedene Veranstaltungen zum Thema queer fanden am Gänseliesel statt.

FOTO: NIKLAS RICHTER

es zahlreiche Konstellationen gebe, die berücksichtigt werden müssten.

An einer weiteren Station zeigten die Mitglieder des Aufklärungsprojekts „Schlau“ Teile ihre Arbeit an Schulen. Dazu gehört beispielsweise, dass die Schüler und Schülerinnen Fragen in eine Box werfen können, aus der die Referenten und Referentinnen sie dann entnehmen und anhand ihrer persönlichen Erfahrungen beantworten. So berichtet Alexander Altevoigt, Mitglied der Initiative, alle Mitglieder hätten einen queeren Hintergrund. Mit ihrem Angebot ist die Initiative insbesondere an weiterführenden Schulen unterwegs. „Besonders geeignet für die Teilnahme sind Schüler und Schülerinnen der Klassen acht und neun“, so Altevoigt. Seit verganginem Jahr erhalte die Initiative, die vor Corona bis zu 50

Workshops im Jahr durchgeführt habe, eine finanzielle Unterstützung vom Landkreis Göttingen. „Damit können wir jetzt eine Projekt-Koordinatorin auf 450-Euro-Basis finanzieren, vorher waren wir rein ehrenamtlich tätig“, sagt Altevoigt. Mit einer von der Stadtverwaltung genehmigten Sprühaktion, bei der unter anderem Herzen in Regenbogen-Farben sowie verschiedene Spruchmotive gemalt wurden, wollten die Mitglieder der AIDS-Hilfe Göttingen auf die Selbstverständlichkeit vielfältiger Beziehungs- und Familienformen aufmerksam machen.

Bis zum Wochenende noch Aktionen

Anlässlich des IDAHOBIT-Tages wurden in Göttingen am Gebäude der Polizeiinspektion an der Groner Landstraße und am Neuen Rathaus

Regenbogenflaggen gehisst, teilt die Polizei Göttingen mit. Die Regenbogenflagge ist seit den 1970er-Jahren das Symbol der LSBTIQ-Bewegung (lesbisch, schwul, bi, trans, inter und queer).

Außer den Aktionen am Gänseliesel hatten die Initiativen, die Mitglied im Göttinger IDAHOBIT-Bündnis sind, verschiedene Online-Formate vorbereitet. Nach Angaben von Simone Kamin von der AIDS-Hilfe Göttingen wird es noch die gesamte Woche über verschiedene Angebote geben.



Weitere Bilder unter:

www.goettinger-tageblatt.de

Bericht des Göttinger Tageblatts über die Aktionen rund um den Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter*- und Trans*-Feindlichkeit (IDAHOBIT*) am 17. Mai 2021.

Göttingen wird viel bunter

Christopher Street Day unter dem Motto „Selbstbestimmt. Sichtbar. Sicher.“

Göttingen – Unter dem Motto „Selbstbestimmt. Sichtbar. Sicher.“ steht der dritte Christopher Street Day (CSD) am Samstag, 28. August, in Göttingen an.

Einwohner und Gäste dürfen sich auf eine bunte und vielfältige Demonstration durch die Innenstadt, die um 12.30 Uhr am Neuen Rathaus startet, und ab 14.30 Uhr auf ein anschließendes Straßenfest mit drei Discjockeys auf dem Albaniplatz freuen. Getragen wird der Tag vom CSD-Aktionsbündnis Göttingen mit mehr als 30 Ehrenamtlichen sowie die Organisationen Queeres Göttingen (Trägerverein und Koordination), Göttinger Aids-Hilfe und SCHLAU Göttingen.

Aktionen dieser Art finden seit mehr als 50 Jahren weltweit statt. Mit politischen Kundgebungen, festlichen Paraden und bunten Straßenfesten demonstrieren „lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, nichtbinäre, inter*, asexuelle und andere queere Menschen“ für die Sichtbarkeit, Akzeptanz und Gleichstellung vielfältiger Lebensweisen und Identitäten. Für diese Personengruppen wird inzwischen häufig der Sammelbegriff „queer“ oder die Buchstabenfolge „LSBTIAQ“ verwendet. „Der CSD Göttingen will queeres Leben und queere Politik auf die Straße

tragen, um zu zeigen: Queere Menschen beanspruchen Räume, Respekt und Zugehörigkeit wie alle anderen Menschen auch. Unser Platz ist hier – im Herzen der Stadt, in der Mitte der Gesellschaft“, sagt Jeen Burdorf, Koordinatorin im Queeren Zentrum in der Uni-Stadt. Gleichzeitig kritisiert das CSD-Aktionsbündnis Göttingen, dass queere Menschen in der Gesellschaft immer noch mit alltäglicher und struktureller Diskriminierung konfrontiert sind, mit Ungleichheiten bis hin zu Ausschlüssen oder gar Gewalterfahrungen.

Anlässlich des CSD kann man sich von 12 bis 16 Uhr auf dem Hof der Albanischule gegen Corona impfen lassen. Während des gesamten Aktionstages gilt die Abstands- und Maskenpflicht sowie die Empfehlung eines tagesaktuellen Corona-Tests – auch für Geimpfte. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten auf weitere Hinweise vor Ort achten. Programmhöhepunkt ist ab 15.15 Uhr eine Podiumsdiskussion mit mehreren Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters.

Auch Religionsgemeinschaften beteiligen sich am CSD: So wollen Evangelisch-lutherische Kirchenkreis, die Evangelische Studierenden- und Hochschulgemeinde, die Evangelische Familien-Bil-



CSD vor zwei Jahren in Göttingen: Auch an diesem Samstag ist zu Beginn eine Demonstration geplant.

ARCHIVFOTO: WALTER GLEITZENH

lungsstätte, die Evangelisch-reformierte Gemeinde, die Quäker und die Neuapostolische Kirche mit den Teilnehmern ab 14.30 Uhr auf dem

Albaniplatz an einem Stand ins Gespräch kommen. „Die Rechte von queeren Menschen sind national wie international immer noch hart

umkämpft – in Ländern wie Ungarn und Polen sind sie sogar stark gefährdet“, sagt Simone Kamin von der Göttinger Aids-Hilfe.

bsc

PROGRAMM

Dritter CSD: Demonstration und anschließendes Straßenfest

Das Programm des Christopher Street Day:
■ **9 bis 12.30 Uhr:** Corona-Schelltestangebot am Neuen Rathaus;
■ **12 bis 16 Uhr:** Corona-Impfangebot auf dem Schulhof der Albanischule (am Albaniplatz);
■ **12.30 Uhr:** Demo-Start am Neuen Rathaus;
■ **14.30 Uhr:** Beginn des Straßenfests auf dem Albaniplatz mit zahlreichen Ständen;
■ **15.15 Uhr:** Podiumsdiskussion mit mehreren

OB-Kandidatinnen und -Kandidaten;
■ **16.30 Uhr:** „Chris*rah & the Dykes of Glory“ (DJ*ane);
■ **17.30 Uhr:** Redebeiträge aus der Community;
■ **18 Uhr:** M.A.R.C. by GAYLECTRO (DJ);
■ **19 Uhr:** PLURRED (DJs);
■ **20 Uhr:** Ende des Straßenfestes.

bsc

facebook.com/queereszentrumgoettingen

Ankündigung der Hessischen/Niedersächsischen Allgemeinen (HNA) / Northeimer Neueste Nachrichten zum 3. CSD Göttingen am 28. August 2021.

„Selbstbestimmt und offen queer leben“

Musik, Demo und Straßenfest beim Christopher-Street-Day am 28. August

Von Malin Matthias

Göttingen. Zum dritten Mal findet am Samstag, 28. August, ein Christopher-Street-Day (CSD) statt. Geplant sind eine Demonstration und ein anschließendes Straßenfest mit Impfaktion auf dem Albaniplatz. Das CSD-Aktionsbündnis, das den Tag organisiert, besteht aus den Organisationen Queeres Göttingen als Trägerverein, der Göttinger AIDS-Hilfe und SCHLAU Göttingen sowie weiteren Ehrenamtlichen.

Das Motto des diesjährigen CSDs: „Selbstbestimmt, sichtbar, sicher“. Unter diesen Schlagwörtern soll für die Akzeptanz, Gleichstellung und Sichtbarkeit queerer Lebensgeworden werden. „Queer“ ist hierbei ein Sammelbegriff für lesbische, schwule und bisexuelle Menschen genauso wie für Trans-, Inter- oder nichtbinäre Menschen sowie weitere Lebensrealitäten, die so sichtbar gemacht werden sollen. „Queere Menschen beanspruchen Räume, Respekt und Zugehörigkeit wie alle anderen Menschen auch. Unser Platz ist hier – im Herzen der Stadt, in der Mitte der Gesellschaft“, beschreibt Joen Burdorf, Koordination im Queeren Zentrum, die Motivation für den CSD.

Politische Forderungen sollen Gehör finden

Der CSD soll einerseits ein Tag des „Prides“, also des Stolzes queerer Menschen sein und diesen feiern, aber auch auf bestehende Diskriminierung aufmerksam machen: „Selbstbestimmt und offen queer zu leben sollte in demokratischen Gesellschaften selbstverständlich sein. Dass es das angesichts alltäglicher und struktureller Diskriminierung nicht ist, ist leider immer noch bittere Realität“, sagt Anna Steeger vom Bildungsprojekt SCHLAU Göttingen. Dies verpackt das CSD-Aktionsbündnis auch in konkrete kommunal- und bundespolitische Forderungen, die in einer Podiumsdiskussion mit den OB-Kandidaten auf dem Albaniplatz besprochen werden sollen.

Zu den kommunalpolitischen Forderungen gehören verschiedene Maßnahmen für die Gleichberechtigung queerer Lebensweisen wie et-



Mehr als 1000 Menschen haben 2019 beim ersten CSD in Göttingen an der Demonstration und am anschließenden Fest teilgenommen.

FOTO: SIMONE KAMIN

wa die Einrichtung geschlechterunabhängiger Toiletten in den Schulen und öffentlichen Institutionen, Geschlechtergerechte Sprache, eine zentrale Antidiskriminierungsstelle sowie eine stabile Finanzierung von queeren Institutionen und Schutzräumen gehören ebenfalls dazu.

Musik- und Redebeiträge beim Straßenfest

Auch auf bundespolitischer Ebene sieht das CSD-Aktionsbündnis Handlungsbedarf. Vor allem das sogenannte „Transsexuellengesetz“ soll aus ihrer Sicht abgeschafft werden. Dieses regelt derzeit Dinge wie die Änderung von Namen und Geschlechtseintrag sowie geschlechtsangleichende Behandlungen und ist schon seit längerem in der Kritik.

Ziel sei eine freie und unbürokratische Änderung von Namen und Geschlechtseintrag sowie die Übernahme von geschlechtsangleichenden Behandlungen durch die Krankenkasse, so das Bündnis. Auch der Zugang zu solchen Behandlungen sollte verbessert werden.

Der Christopher-Street-Day

Die Demonstration beginnt um 12:30 Uhr am Neuen Rathaus, anschließend Straßenfest am Albaniplatz. Das weitere Programm:
■ **Impfaktion** der Stadt Göttingen von 12 bis 16 Uhr auf dem Albaniplatz

(Moderna und Johnson & Johnson stehen zur Verfügung).

■ **Podiumsdiskussion** mit den OB-Kandidaten ab 15:15 Uhr.
■ **anschließend Musik- und Redebeiträge**, Ende gegen 20 Uhr.

■ **Hygienemaßnahmen:** Masken- und Abstandspflicht, tagesaktueller Test erwünscht. Testkapazitäten stehen am Sonntagvormittag und Freitagabend am Neuen Rathaus zur Verfügung.

Weiterhin tritt das CSD-Aktionsbündnis für die rechtliche Anerkennung aller Eltern ein. Momentan ist es beispielsweise für gleichgeschlechtliche Paare nur über die sehr langwierige Stiefkindadoption möglich, auch das nicht-leibliche Elternteil rechtlich anerkennen zu lassen. Eine weitere zentrale Forderung ist der konsequentere Schutz von Babys und Kindern mit uneindeutigen äußeren Geschlechtsmerkmalen. Das Verbot nicht lebensnotwendiger genitalverändernder Eingriffe solle konsequent umgesetzt werden und Verstöße strafrechtlich verfolgt werden, fordern die Organisatoren des CSD.

Neben den politischen Forderungen soll das Straßenfest aber auch tatsächlich ein Fest sein: Nach der Podiumsdiskussion mit den OB-Kandidaten werden insgesamt drei Musiksets gespielt. Zu Gast sind DJane „Chrisrah & the Dykes of Glory“, DJ „M.A.R.C. by GAYLECTRO“ und die DJs von „PLURRED“. Neben den musikalischen Darbietungen gibt es außerdem Redebeiträge aus der Community.

Ankündigung des Göttinger Tageblatts zum 3. CSD Göttingen am 28. August 2021.

Schillerndes Göttingen

Göttinger
Tageblatt vom
30.08.2021

Demonstration und Party: 1800 Menschen feiern den Christopher Street Day

Von Peter Krüger-Lenz

Göttingen. Der Christopher Street Day (CSD) ist eine schillernde Veranstaltung, auch in Göttingen. Am Sonnabendmittag sind nach Polizeiangaben etwa 1800 Menschen um die Göttinger Innenstadt herum, vom Weender Tor durch die Fußgängerzone, durch die Rote Straße bis zum Albaniplatz gezogen, gut auf die Coronaregeln vorbereitet von der Drag Queen Renelopé Fauxwell: Abstand halten, Maske tragen und „es wird nicht gehugt“, nicht umarmt also. Angeführt wurde der Demozug sehr geschlechtergerecht von Spiderman und Spiderwoman.

Auf Transparenten und Plakaten bekundeten sie ihre Anliegen, am Auditorium auch mit einer Kundgebung. Ein „queeres Göttingen“ forderten die unterschiedlichsten Gruppierungen, die sich in der Bewegung zusammengefunden hatten. Einige Drag Queens liefen mit, viele junge bunte Menschen hatten sich angeschlossen. Sehr friedlich zogen sie durch die Stadt, „nichts passiert“, erklärte die Polizei, die den Zug begleitet hatte. Gegen 14.30 Uhr trafen die Teilnehmer am Albaniplatz ein, wo sie schon von einem DJ-Team auf einer mobilen Bühne erwartet wurden.

Wummernde Lautsprecher

Elektronische Sounds wummerten aus den Lautsprechern, während sich viele Menschen an den umliegenden Ständen tummelten. Schnell hatte sich eine lange Schlange vor dem Stand mit den CSD-Devotionalien gebildet. Solibeutel konnten dort gekauft werden, aber auch Festivalbändchen, die besonders gefragt waren. Gut besucht auch der Stand des Queeren Zentrums, das zu den Organisatoren des Festivals gehörte.

Die Göttinger Aidshilfe informierte Besucher, auch sie hatten den CSD mit organisiert. „Bi+“ war ebenso mit einem Stand vertreten wie „Face to Face – der schwule Treff“, die „Freien Wuffel“, die für Petplays stehen und die katholische Kirche mit der Basisgruppe Theologie. Auch die Parteien hatten Wahlkampfstände aufgebaut. Die Stände von CDU und FDP wurden allerdings sehr zügig von Bannern verdeckt, ein klares Statement der jungen Bannerträgerinnen und Bannerträger. „Queers, die kämpfen, sind Queers die leben“ stand darauf



Ein schillerndes Fest haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Christopher Street Day gefeiert.

FOTOS: NIKLAŞ RICHTER

Bei dieser dritten Auflage des CSD hatten die Organisatoren politische Ziele formuliert, zu denen sich die Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl einer Oberbürgermeisterin oder eines Oberbürgermeisters äußern sollten. Fünf Forderungen bezogen sich dabei auf die Situation in Göttingen.

Forderungen an die Politik

„Wir fordern die Einrichtung einer Antidiskriminierungsstelle, an die sich insbesondere auch Menschen wenden können, die Queerfeindlichkeit erlebt haben.“ Die Stelle müsse finanziell und personell ausreichend ausgestattet, auf Dauer angelegt und befugt sein, „sich um die Belange queerer Menschen kompetent, konsequent und sensibel zu kümmern“, lautete die erste Forderung. Und weiter: In Göttingen setzten sich viele Organisationen und Initiativen für Sichtbarkeit, Gleichstellung und Empowerment von queeren Lebensweisen ein.

Diese sollten finanziell abgesichert arbeiten können. Der Verein Queeres Göttingen betreibe das Queere Zentrum als Dachorganisation für queere Interessenvertretung und müsse daher stabil und langfristig finanziert werden.

In der örtlichen Pflegeversorgung müssten Angebote geschaffen und ausgebaut werden, um auch queeren Personen den Weg hin zu würdevollem und selbstbestimmtem Alterwerden, eingebettet in ein tragfähiges soziales Netz, zu ermöglichen. Und: „Wir fordern eine schnelle Einrichtung von All-Gender-Toiletten in den Gebäuden der kommunalen Verwaltung, der Universität Göttingen, der Krankenhäuser und Schulen. Schließlich soll es nach dem Willen der Organisatoren einen „verbindlichen Leitfadens für geschlechtergerechte Sprache in allen öffentlichen Institutionen wie Verwaltung, Schulen und Universitäten“ geben.

zu lesen und „Organisiert den Widerstand – bildet Banden“.

Freier Oberkörper für alle

Sehr nachdrücklich machten einige junge Frauen mit freiem Oberkörper auf sich aufmerksam. Sie berichteten von einem Vorfall im Bade-Paradies Eiswiese. Eine junge Frau sei aus dem Bad geworfen worden, weil sie sich geweiert habe, ein Oberteil zu tragen. „Freie Titten statt staubige Sitten“ hatten sie auf ein Pappplakat geschrieben und forderten „Tittenflut aufs Bade-Paradies“.



Freie Titten
statt staubige
Sitten.

Steht auf einem
Pappschild
einiger junger Frauen
mit freiem Oberkörper.

Bericht des Göttinger Tageblatts über den 3. CSD Göttingen am 28. August 2021.

Im Herbst wird es bunt

Seit Freitag laufen die **24. LESBISCHWULEN KULTURTAGE*** in Göttingen mit Informationsangeboten, viel Musik und drei Filmabenden

GÖTTINGEN. Seit Freitag sind die jährlichen Lesbischwulen* Kulturtage nach einer pandemiebedingten Pause 2020 wieder da. Zum 24. Mal wird ein bunter, diverser Herbst gefeiert unter dem Motto „Wir sind wieder queerer da!“.

In Zeiten von wachsender gesellschaftlicher Anerkennung von vielfältigen Lebensweisen auf der einen Seite und mangelnder Gleichstellung in wichtigen Lebensbereichen auf der anderen Seite, soll dieses Motto für Gemeinschaft, Lebensfreude, Kreativität und Kampfgeist der queeren Community stehen. Während der Pandemie sind das Engagement und die Zusammenarbeit in der queeren Community in Göttingen noch weiter gewachsen: In diesem Jahr beteiligen sich zahlreiche Gruppen zum ersten Mal an den Kulturtagen. Einige von ihnen haben sich erst in den letzten Monaten neu gegründet. Nahezu alle Veranstaltungen 2021 können in Präsenz stattfinden. Bei allen Veranstaltungsformaten werden natürlich die geltenden Corona-Regeln beachtet. Doch egal ob online oder offline – alle Veranstaltungen laden dazu ein, queere, vielfältige Lebensweisen zu feiern und in verschiedensten Kontexten sichtbar und erlebbar zu machen. Vernetzung, lebendige Kultur und spannender Austausch sind seit dem Frühjahr 2020 viel zu

kurz gekommen und haben nun umso mehr Raum verdient. Gemeinsam mit 19 Kooperationspartnern hat das größtenteils ehrenamtliche Kulturtage-Team 23 kulturpolitische Veranstaltungen auf die Beine gestellt, die bis zum 14. November an verschiedenen Orten in Göttingen sowie digital stattfinden werden. Die meisten Veranstaltungen sind für alle interessierten Men-

schen offen, unabhängig von ihrer geschlechtlichen Identität oder sexuellen Orientierung. Veranstaltungen, die sich ausschließlich an bestimmte Zielgruppen richten, sind im Flyer und auf der Webseite entsprechend gekennzeichnet. Aufgrund von Corona findet in diesem Jahr keine Auftaktparty statt, allerdings wird an vielen Stellen zum gemütlichen, rhythmischen oder kreativen Zusam-

menssein eingeladen: Das Café Kabale lädt zu einer Special Flinta-Theke ein, die sich ausschließlich an Frauen und Lesbien, inter*, nichtbinäre, trans* und asexuelle/ aromantische Personen richtet. Die queerBar meldet sich mit einem Outdoor-Abend am Jazz aus der Corona-Pause zurück, die Akademie Waldschlösschen lädt zum Herbst-Abschütteln ins Tanzcafé ein, das Kulturtage-Team ver-

anstaltet wieder eine der legendären QuizNights und das TrOP stellt eine ganz besondere Dragshow auf die Beine – diese war bereits nach zwei Tagen ausverkauft. Für alle, die auch gerne dabei gewesen wären: Es wird noch einen Zusatztermin geben, dieser wird noch bekanntgegeben.

JUGENDPROJEKT LÄDT ZUM CHILLEN EIN

Das 2020 vom Queeren Zentrum gestartete Jugend-Projekt „equity“ - Empowerment für queere Jugendliche und junge Erwachsene – lädt zusammen mit der Queeren Jugendgruppe zum gemeinsamen Chillen im Queeren Zentrum ein. Zu gemütlichen Kennenlernabenden mit einer Vorstellung ihrer Arbeitsbereiche – laden auch SCHLAU Göttingen sowie das Präventeam der Göttinger AIDS-Hilfe ein – hier stehen Vernetzung, Community und ehrenamtliches Engagement im Mittelpunkt.

Neben den zwei Barabenden, dem Tanzcafé, der Quiznight und der Dragshow gibt es außerdem drei queere Filme, Kreativ- und Schreibworkshops, einen Kochabend, ein Erzählcafé, ein Bildungsseminar, einen Paneltalk, gemeinsame Kennenlern- und Chill-Abende, Sportangebote, Lesungen und Vorträge. Alle Veranstaltungen laden auf ganz unterschiedliche Weise zum gemeinsamen Dis-

kutieren, Erleben oder Entspannen ein.

DREI FILMABENDE IM KINO LUMIERE

Drei Filmabende im Kino Lumiere spannen einen Bogen von den Erlebniswelten schwuler und lesbischer Menschen in der DDR zu den Erfahrungen migrrierter und geflüchteter queerer Menschen in der heutigen Bundesrepublik. Die beiden Filme „Jüferfrauen – lesbisch lieben in der DDR“ (19. Oktober, 19.30 Uhr) und „Out in Oberlin“ (4. November, 19.30 Uhr) zeigen aus verschiedenen Perspektiven dokumentarisch, wie es war, im real existierenden Sozialismus „anders“ zu leben. Beide Filmaufführungen sind etwas ganz Besonderes, da jeweils Filmschaffende eingeladen sind, um mit dem Publikum in Austausch und Diskussion zu gehen.

Der Film „Futur Drei“ (22. Oktober, 20 Uhr und an weiteren Terminen) zeigt hingegen, dass Queersein in Deutschland auch heute von vielen, individuell sehr unterschiedlichen Hürden geprägt ist, die hier am Beispiel von drei jungen Menschen gezeigt werden.

KULTURTAGE-PROGRAMM ALS HEFT UND ONLINE

Das Fallblatt der Lesbischwulen* Kulturtage liegt an vielen Orten in Göttingen aus. Alle

ausführlichen Veranstaltungsankündigungen sowie Details zu den Veranstaltungsorten, Corona-Regeln, Anmeldeöglichkeiten und möglichen Teilnahmegebühren sind online zu finden unter www.lesbischwule-kulturtage-goettingen.de.

Beitrag für Gleichstellung

Mit ihrem attraktiven gesellschaftspolitisch relevanten Kulturprogramm leisten die Lesbischwulen* Kulturtage in Göttingen jedes Jahr einen wichtigen Beitrag für die Sichtbarkeit, Akzeptanz und Gleichstellung vielfältiger Lebensweisen, Beziehungs- und Familienformen, sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten.

Die weit über Göttingen hinaus geschätzte und beliebte Veranstaltungsreihe verdankt ihre über 20-jährige Kontinuität vielen engagierten Göttinger Personen, Gruppen und Institutionen, die sich für ein lebendiges, vielfältiges und respektvolles Zusammenleben und Wirken in unserer Stadt einsetzen.

Verantwortlich dafür zeichnet das ehrenamtliche Koordinationssteam und die hauptamtliche Koordinatorin in Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern aus dem Kulturb-, Sozial- und Selbsthilfebereich.

Der Film „Futur Drei“ zeigt, dass Queersein in Deutschland auch heute von vielen Hürden geprägt ist. Foto: Agentur



Bericht des ExtraTip Göttingen über die LesBiSchwulen* KULTURTAGE 2021.